

# OBSTHÜGLER

JAHRESBERICHT DES NATURPARK OBST-HÜGEL-LAND

Obstkultur.  
 Freude pur!



JOSEF HINTERLEITNER



Mit Sonderteil „10 Jahre Naturpark Obst-Hügel-Land“

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Scharten  St. Marienkirchen/Polsenz





**Bgm. Hans Meyr**  
Scharten



**Bgm. Harald Grubmair**  
St. Marienkirchen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Naturbegeisterte!

Als die Vertreter der Naturschutzabteilung des Landes Oberösterreich vor über zehn Jahren auf uns zwei Bürgermeister (in St. Marienkirchen auf Ing. Dopler) zukamen, um uns die Ziele, Bedeutung und Umsetzungsmöglichkeiten eines zu schaffenden Naturparks zu erklären, waren wir sichtlich überrascht und neugierig, was denn das sein könnte. Anfangs waren die Skepsis und die Bedenken bei den betroffenen Landwirten im Vordergrund, glaubte man doch vielerorts, dass die Bestimmungen und Reglementierungen die Arbeit der Bauern einschränken könnten. Heute wissen wir, dass dies unbegründet war und dass die Vertreter der Landesregierung sehr wohl die Arbeit der Landwirte verstehen und die Bauern bei den Naturpark-Aktivitäten mit einbezogen werden. Da in unserer Gegend auch intensiver Obstbau betrieben wird und gleichzeitig der Erhalt der Streuobstwiesen im Vorder-

grund stehen soll, ist doch von den Verantwortlichen des Naturparks ein „Spagat“ zu schaffen, der aber sehr wohl gelingt.

Der Naturpark Obst-Hügel-Land ist eine Erfolgsstory, auf die die Gründer und Betreiber stolz sein können. Das Veranstaltungsprogramm hat sich sehr gut entwickelt, 5000 Obstbäume wurden neu gepflanzt, die Werbemaßnahmen für Obst und dessen Verkauf haben gefruchtet, daher haben auch rund zwei Drittel aller Landwirte der Gemeinden Scharten und St. Marienkirchen ihre Flächen eingebracht. Die Gemeindepolitik und wir als Bürgermeister unterstützen in jeder Hinsicht alle Bemühungen in diese Richtung. Wir bedanken uns auch aus diesem Grund sehr herzlich beim langjährigen Obmann Rupert Raab für dessen Aufbauarbeit, ebenfalls beim sehr erfolgreichen Geschäftsführer DI Rainer Silber und wünschen dem neuen Obmann Heinz Steiner alles Gute, Freude und Elan bei seiner künftigen Arbeit und in seiner neuen Funktion!

# Inhalt

<b>Vorwort Bürgermeister</b>	<b>2</b>
<b>Vorwort Obmann</b>	<b>3</b>
<b>Naturpark-Volksschule Scharten</b>	<b>4</b>
<b>Bienen und Imkerei</b>	<b>5</b>
<b>Obstklubm - nix waviastn</b>	<b>6</b>
<b>Obstbaumpflanzaktion 2015</b>	<b>8</b>
<b>Landschaftselement „Obstbaum“</b>	<b>9</b>
<b>Neue Angebote u. Projekte</b>	<b>10</b>
<b>Sonderteil „10 Jahre Naturpark“</b>	<b>11</b>
<b>Wie alles begann</b>	<b>12</b>
<b>Interview Rupert Raab</b>	<b>13</b>
<b>Naturpark-Reportage</b>	<b>14</b>
<b>Eine Zwischenbilanz</b>	<b>17</b>
<b>Naturschutzprojekte</b>	<b>19</b>
<b>Bildungsprojekte</b>	<b>21</b>
<b>Regionalwicklungsprojekte</b>	<b>23</b>
<b>Infrastrukturprojekte</b>	<b>25</b>
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>26</b>
<b>2014 in Bildern</b>	<b>27</b>
<b>Fledermausprojekt</b>	<b>28</b>
<b>Liebblingsplätze in den Oö. Naturparken</b>	<b>30</b>
<b>Masterarbeit Tourismus</b>	<b>31</b>
<b>Kurzinfos &amp; Service</b>	<b>32</b>
<b>Jahresprogramm 2015</b>	<b>33</b>
<b>Naturpark-Betriebe</b>	<b>35</b>
<b>Tipps</b>	<b>36</b>

## IMPRESSUM

Obsthügler - Jahresbericht des Naturparks Obst-Hügel-Land

9. Ausgabe, Februar 2015

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:  
Verein Naturpark Obst-Hügel-Land (ZVR-Zahl: 632754714)  
4076 St. Marienkirchen/Polsenz, Kirchenplatz 1  
Tel.: 07249-47112-25

E-Mail: [info@obsthuegelland.at](mailto:info@obsthuegelland.at) Internet: [www.obsthuegelland.at](http://www.obsthuegelland.at)

Mitwirkende dieser Ausgabe: Christine Buchinger, Siglinde Hollnsteiner, Julia Kropfberger, Rupert Raab, Rainer Silber, Heinz Steiner

Fotos: wenn nicht angeführt - Archiv des Naturparks Obst-Hügel-Land  
Druck: Friedrich VDV, Linz; Auflage: 2.200 Stück  
Alle Rechte vorbehalten





**Heinz Steiner**  
Obmann Verein Naturpark Obst-Hügel-Land

Liebe Leserin, lieber Leser!

Nach etwa 4 Jahren Tätigkeit im Naturpark Obst-Hügel-Land, davon das letzte Jahr auch als Obmann-Stellvertreter, wurde ich bei der Jahreshauptversammlung am 3. Februar 2015 zum Obmann des Vereines Naturpark Obst-Hügel-Land gewählt. Dies nehme ich zum Anlass, mich hier in kurzer Form jenen vorzustellen, die mich noch nicht kennen.

1952 wurde ich in Linz geboren und wohne - mit einer etwa 20-jährigen Unterbrechung - in Leppersdorf im Elternhaus. Ich ging in Eferding zur Schule, absolvierte eine Lehre als Elektriker, die ich mit der Gesellenprüfung abschloss. 1974 wechselte ich in die EDV-Branche zu einem internationalen Konzern, bei dem ich bis zu meiner Pensionierung 2012 in verschiedenen Fachrichtungen, Abteilungen und Positionen tätig war. Als 2009 feststand, dass ich 2012 in Pension gehen kann (in der Firma war Personalabbau angesagt), suchte ich ein Betätigungsfeld, welches sich mit meiner Vorliebe für die Natur und der Arbeit mit Menschen vereinen ließ. Natur- und Landschaftsführer schien mir dafür geeignet zu sein. So begann ich im Jänner 2010 mit der Ausbildung, die ich im Oktober des selben Jahres mit ausgezeichnetem Erfolg abschloss. Mit dieser Ausbildung und meinem Wissen bewarb ich mich beim Naturpark und fragte, ob ich mich hier einbringen dürfte. Ich durfte ...

Ein Motto von mir ist: *Erlebe die Natur mit all deinen Sinnen - ich unterstütze dich dabei ...*

Mir liegt sehr viel daran, die Natur und Kultur des Naturparks den Menschen näher zu bringen, sie auf die Zusammenhänge und Abhängigkeiten aufmerksam

zu machen und zu sensibilisieren, die sich durch die Evolution in Jahrtausenden und Jahrtausenden entwickelt haben.

Die heutige Konsumgesellschaft und deren Gier nach Geld nimmt leider immer weniger Rücksicht darauf! Ein höherer Lebensstandard ist erstrebenswert und auch in Ordnung, solange dies im Einklang mit und mit Rücksicht auf die Natur geschieht.

Daraus leitet sich ein weiteres Motto von mir ab:

*Die Natur braucht Dich nicht – Du sie jedoch sehr wohl! Somit gehe sorgsam mit ihr um! Denn Du bist ein Teil von ihr!*

Man kann nicht früh genug beginnen, auf dieses fragile Netzwerk der Natur aufmerksam zu machen, alle Sinne dafür zu sensibilisieren. Deshalb arbeite ich sehr gerne mit Kindern und Jugendlichen und hoffe, dass meine Saat auf fruchtbaren Boden fällt und lange viele Früchte trägt. Bis auf wenige Ausnahmen ist die Jugend kaum dazu zu animieren, „freiwillig“ mit in die Natur zu gehen, in und aus ihr zu lernen. Die Jugend ist jedoch großteils sehr technikaffin (Smartphone!) und auch für Abenteuer empfänglich.

Diesen Umstand nutze ich speziell bei meinen Nature-Caching Führungen. Dabei gilt es mit modernster Technik (GPS)

einen „Schatz“ zu finden (Abenteuer). Um dies erfolgreich zu bewerkstelligen, müssen einige Aufgaben gelöst werden, bei denen Natur, Kultur und Verhaltensweisen vermittelt werden.

Der Naturpark Obst-Hügel-Land ist ein Juwel, der einen Vergleich mit anderen Naturparks in Österreich nicht zu scheuen braucht. Es gilt nicht nur seine Landschaft und Kultur zu erhalten, sondern sie auch zu fördern, zu erweitern und über die Grenzen des Naturparks hinaus bekannt zu machen. Dies ist in den 10 Jahren seit dessen Gründung hervorragend gelungen. Für diese Arbeit und den Einsatz möchte ich mich bei Rupert Raab in seiner Tätigkeit als bisheriger Obmann recht herzlich bedanken. Danke sage ich auch dafür, dass er mir weiterhin als Obmann-Stellvertreter zur Seite steht. Weiters möchte ich mich aber auch beim Geschäftsführer Rainer Silber und bei Siglinde Hollnsteiner für deren besonderes Engagement bedanken. Und nicht zuletzt bei den Gemeinden sowie bei all jenen Betrieben, Organisationen, Vereinen und Einzelpersonen, die sämtliche Aktivitäten ermöglichen, mittragen und tatkräftig unterstützen. Alle zusammen bilden sie eine große und erfolgreiche „Naturpark-Gemeinschaft“. Ohne diese wäre das alljährliche, umfangreiche Programm nicht möglich. Und ich freue mich, mich zu dieser Gemeinschaft zählen zu dürfen. Den Weg des Erfolges der letzten 10 Jahre möchte ich in meiner Funktion als neuer Obmann fortsetzen.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

### **Aktueller Naturpark-Vorstand**

Heinz Steiner, Obmann, Scharthen  
Rupert Raab, Obmann-Stv. St. Marienkirchen  
Martina Steiner, Kassierin, Scharthen  
Sandra Wachholbinger, Kassierin-Stv., St. Marienkirchen  
Franz Baumgartner, Schriftführer, St. Marienkirchen  
Mag. Birgit Rauscher, Schriftführer-Stv., Scharthen  
Franz Roithmeier, Scharthen  
Birgit Lindinger, St. Marienkirchen  
Bgm. Hans Meyr, Scharthen  
Bgm. Harald Grubmair, St. Marienkirchen



# Naturpark-Volksschule Scharten

Unter dem Projekttitel „Naturpark macht Schule“ gibt es zahlreiche Kooperationen mit Schulen in und auch außerhalb des Naturparks. Besonders erfreulich ist die Auszeichnung der Volksschule Scharten als „Naturpark-Schule“.

Bereits seit der Gründung des Naturparks gibt es eine enge und gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Volksschulen und dem Naturparkverein. Schulausflüge, Naturführungen, Kreativworkshops, Ausstellungen, Vorträge im Unterricht, gemeinsame Projekte usw. - die Kooperationsmöglichkeiten im Bereich der Umweltbildung sind sehr vielfältig.

Die Volksschule Scharten hat sich nun vorgenommen, diese Zusammenarbeit weiter zu intensivieren. Das Prädikat „Naturpark-Schule“ soll diese Verbundenheit zum Ausdruck bringen. Der Verband der Naturparke Österreichs verleiht diese Auszeichnung an Schulen in Naturparks unter bestimmten Voraussetzungen:

- 🍏 Leitbild der Schule und Ziele des Naturparks werden abgestimmt
- 🍏 gemeinsame Lernziele in den vier Naturparkbereichen „Schutz“, „Erholung“, „Bildung“ und „Regionalentwicklung“
- 🍏 jährliche Naturpark-Tage in den einzelnen Schulstufen
- 🍏 zwei Naturpark-Projektstage in der 3. oder 4. Klasse Volksschule
- 🍏 alle vier Jahre ein Schulprojekt mit Naturparkbezug
- 🍏 LehrerInnen-Fortbildung zum Thema „Naturpark“
- 🍏 begleitende Öffentlichkeitsarbeit

Nachdem das Schulforum, der Gemeinderat und der Naturpark-Vorstand die formellen Beschlüsse fassten, wurde im September 2014 die offizielle Bewerbung als Naturpark-Schule an den Verband der Naturparke übermittelt. Darin enthalten sind bereits konkrete Themen für gemeinsame Aktivitäten (z.B. Schule am Bauernhof, Vom Apfel zum Saft - Streuobstwiesenprogramm, Die Welt der Bienen, Bachexkursionen, Fledermäuse).



**Aktionen am Tag des Apfels wie hier in der VS Scharten sind nur ein Beispiel für Projekte zwischen den Schulen und dem Naturpark Obst-Hügel-Land.**

Nach der positiven Rückmeldung des Verbandes ist der nächste wichtige Termin die offizielle Prädikatsverleihung. Diese wird am Fr. 17. April 2015 (ab 11 Uhr) im Rahmen eines Naturparkfestes an der Volksschule Scharten über die Bühne gehen. Direktorin Isabel Deinhhammer und ihre KollegInnen bzw. das Naturpark-Team werden diese Veranstaltung unter tatkräftiger Mithilfe der Schüler und Eltern gemeinsam organisieren. Als Ehrengäste haben sich u.a. Naturschutz-Landesrat Dr. Haimbuchner und LAbg. Jürgen Höckner angekündigt. Zu Mittag erwartet die Gäste ein gesundes Buffet mit regionalen Speisen und Säften. Ab 13 Uhr gibt es ein Naturpark-Programm mit einer Kreativ-Werkstatt, Naturpark-Führungen und einer Baumblütenwanderung.

## Natur erleben - Schulangebote

Die Entwicklung von Naturerlebnisprogrammen für Schulklassen ist eine zentrale Aufgabe des Naturparks. Derzeit sind folgende Angebote im Naturpark-Büro buchbar:

- Von der Blüte zur Frucht - Streuobstwiesen
- Naturpark-Detektive! Wer hilft Günter Grünspecht?
- Nature Caching - Auf Schatzsuche in der Natur
- Mit Becherlupe und Kescher an die Polsenz
- Die Welt der Bienen
- Mostmuseum
- NEU: Schule am Bauernhof (Holzner Finklham)

# In die Welt der Bienen hinein schnuppern

*Ein neu gestalteter Bienenerlebnisweg beim Kirschblütenweg und das „Schnupper-Imkern“ sind die zwei wichtigsten Maßnahmen eines Bienen- und Imkerprojektes im Naturpark. Ein großes Bienenfest rundet das Projekt ab.*

Nach dem erfolgreichen Start der Schnupperimkern-Aktion im Jahr 2014 gibt es heuer eine Fortsetzung für interessierte Neueinsteiger. Etwa 16 angehende Imker betreuten letztes Jahr unter Anleitung erfahrener Naturpark-Imker an einem eigens dafür angelegten Bienenstand 8 Völker. Es wurde das notwendige Basiswissen vermittelt und Arbeiten wie z.B. Beutenbau, das Erweitern des Bienenstocks, Erkennen von Krankheiten, Schwarmverhinderung und Honigschleudern verrichtet. Der Kurs bot die Gelegenheit, die Grundlagen des Imkerhandwerks durch „learning by doing“ zu erlernen und nach dem Kurs aktiv zu werden.

## Positive Eindrücke und Erfahrungen der Schnupper-Imker

**Birgit Engel:** „Seit einigen Jahren habe ich - besonders in meinem eigenen Garten - in all der Fülle von Insekten die Bienen etwas vermisst. Ein ferner Traum von zwei Bienenstöcken schwebte schon immer in meinem Hinterkopf. Bis mir eine Einladung zum Schnupperimkern in die Hände fiel: Der Traum rückte vom Hinterkopf ins Herz. Einen Beitrag zum

Überleben einer so wichtigen und tatsächlich gefährdeten Tierart könnte ich auch leisten und jetzt lerne ich an jedem Kurstag, wie lebendig, spannend und gar nicht sooo aufwändig das Imkern ist. Ich bin neugierig auf mein erstes „Bienenjahr“ und gespannt, ob und wann meine eigenen Völker in meinem Garten stehen werden und der eigene Honig am Frühstückstisch.“

**Gerhard Holzer:** „Ich liebe Honig und Bienen! Ich will schon seit einiger Zeit das Imkern lernen und beginnen. Aber wie? Und dann las ich die Info in der Zeitung: Es gibt genau das Richtige: einen Kurs, um das Imkerhandwerk zu erlernen. Ganz in der Nähe, von Leuten mit Wissen und aus der Praxis, in angenehmer Art. Und ich kann das Imkern beginnen, ohne große Beträge schon vorab zu investieren. Nach nun einigen Tagen weiß ich, dass ich Imker werden will.“

Falls Sie in den heurigen Kurs noch einsteigen möchten, wenden Sie sich bitte rasch an Markus Huemer (Tel.: 0664-8784118).



**Imkern liegt wieder im Trend. Das merkt man auch am großen Interesse an der Aktion „Schnupperimkern“ in Scharthen.**

## NEU: Bienenerlebnisweg Scharthen

18 Schautafeln wird der überarbeitete Bienenerlebnisweg am Kirschblütenweg im Bereich Hochscharthen/Wolfsgrub umfassen. Die Themen reichen vom Lebensweg einer Arbeitsbiene bis zur Honigerzeugung, von der Blütenbestäubung bis zum Schwänzeltanz der Bienen. Besondere neue Attraktionen sind eine Biene Maja Foto-Tafel und ein großes Wildbienen-Hotel. Weiters erwarten die Besucher ein Schaubienenstock und eine kleine Bienenhütte mit alten Imkereigeräten. Tauchen Sie ein in die Welt der Bienen!

Das Projekt wird gemeinsam von den Schartner Imkern (v.a. Markus Huemer, Otto Partinger und Bernhard Edelmüller) und dem Naturpark-Team umgesetzt.



**SCHARTNER BIENENFEST**  
So. 28. Juni, ab 10 Uhr  
beim Bienenerlebnisweg am  
Kirschblütenweg





# Obstklaubm - nix vawiastn

*Das Projekt „Obstklaubm - nix vawiastn“ vereint soziales Engagement, Integration von Migranten, Landschaftspflege und einen respektvollen Umgang mit den von der Natur geschenkten Lebensmitteln.*

Alljährlich verrotten tonnenweise Äpfel und Birnen auf Oberösterreichs Streuobstwiesen, weil es sich für die Besitzer nicht lohnt, das Obst zu klauben. Ein Preis von rund 10 Cent pro Kilo Streuobst ist meist nicht rentabel. Vielfach fehlen einfach auch Zeit und Verwertungsmöglichkeiten bzw. die Besitzer sind aufgrund des Alters nicht mehr in der Lage, das Obst zu sammeln. Andererseits gibt es in unserer Gesellschaft viele Menschen, die gerne etwas Sinnvolles tun wollen. Speziell während ihrer Asylverfahren warten Migranten beispielsweise oft jahrelang untätig, ohne einer Beschäftigung nachgehen zu dürfen. Gleichzeitig wird ihnen von etlichen Mitbürgern genau diese „Untätigkeit“ als Faulheit oder Schmarotzertum angekreidet.

## Ziel: ein nachhaltiges Sozialprojekt

Das Projekt „Obstklaubm - nix vawiastn“ setzt hier an und bringt das Obst und die Zeit der Menschen zusammen. Die Migranten sorgen dafür, dass die kostbaren Lebensmittel nicht auf der Erde verfaulen, sondern einer sinnvollen Verwertung zugeführt werden. So werden die Streuobstwiesen genutzt und alle verbindet das gute Gefühl nichts zu „vawiastn“.



**Das Projektteam Obstklaubm: v.l.n.r. Ideengeber und Projektleiter Rudolf Ortner, Coskun Kesici, Andrea Drescher, Rainer Silber**



**Das Projekt „Obstklaubm - nix vawiastn“ verbindet soziales Engagement, Integration von Migranten, Landschaftspflege und einen respektvollen Umgang mit Lebensmitteln.**

## Breite Unterstützung

Dank des medialen Interesses haben sich bald zahlreiche Menschen gemeldet, die das Projekt auf verschiedenste Art und Weise unterstützen wollten. Obstwiesen wurden zugesagt, freiwillige Begleiter meldeten sich, Obstverarbeiter bekundeten Interesse am gesammelten Obst. Elfriede Keppelmüller aus Eferding war sofort mit dabei, nachdem sie kontaktiert wurde: „Das Obst auf unserer Wiese in der Scharthen wird seit langem nicht mehr geklaubt, da war es für mich selbstverständlich, das Projekt zu unterstützen.“

## Bilanz: erfolgreiche erste Saison

Bei 12 Obstklaub-Einsätzen im Herbst mit insgesamt rund 20 verschiedenen freiwilligen Helfern (AsylwerberInnen und BegleiterInnen) wurden über 6.000 kg Streuobst in den Naturparkgemeinden Scharthen und St. Marienkirchen/Polsenz gesammelt. Die Äpfel und Birnen wurden überwiegend an Most-

produzenten in der Region verkauft, ein Teil wurde aber auch zu Apfelsaft verarbeitet und den Freiwilligen als Danke-Schön übergeben bzw. vermarktet. Insgesamt kam ein Erlös von rund € 1.000,- zusammen. Dieser Betrag wird für die Anlage eines Gemeinschaftsgartens im Asylwerber-Wohnheim Leppersdorf/Scharten verwendet.



**Bei einem Erntedankfest mit internationalen Spezialitäten bedankte sich das Projektteam bei allen Klaubern, Helfern, Spendern, Verarbeitern sowie der Gemeinde Scharthen.**



# Gemeinsam gartl'n

Das erfolgreiche Projekt „Obstklaubm“ läuft 2015 weiter: im Frühjahr wird in Leppersdorf ein Gemeinschaftsgarten für die Asylwerber angelegt. Eine Charity-Veranstaltung im Herbst ist der Start zur Obstklaubm-Aktion 2015.

Bereits beim Erntedankfest im November 2014 waren sich die zahlreichen, anwesenden Gäste einig, dass die Aktion 2015 weiter laufen soll. Im Frühjahr wird beim Wohnheim in Leppersdorf ein Gemeinschaftsgarten angelegt. Am 19. September beginnt die diesjährige Obstklaubm-Aktion mit einer Charity-Veranstaltung in Scharten.

## Gemeinschaftsgarten Leppersdorf

Der geplante Gemeinschaftsgarten beim Asylwerberheim in Leppersdorf soll zur Selbstversorgung der Flüchtlinge und auch als Begegnungszone dienen. Der rund 150 m<sup>2</sup> große Garten wird aus einem allgemeinen Bereich (Sitzgelegenheit, ev. kleine Gerätehütte), Gemüsebeeten und einer Naschhecke bestehen. Es hat sich bereits eine engagierte Projektgruppe mit mehr als 10 Personen gefunden. Wenn auch Sie das Gartenprojekt mit Ihrer Mitarbeit oder mit Sachspenden (Gartengeräte, Gießkannen, Zäune usw.) unterstützen möchten, setzen Sie sich bitte mit dem Naturpark-Büro in Verbindung.

Aktuelle Fotos sowie Beiträge zu laufenden Aktionen finden Sie auf der Facebook-Seite des Projektes: [www.facebook.com/obstklaubm](http://www.facebook.com/obstklaubm).



JOSE POZO

**gartl'n** www.naturpark.at

Noch ist einiges zu tun, bis der Garten in etwa so aussieht wie am Foto oben (urban farm in Leonding). Im Frühjahr sollen im Gemeinschaftsgarten Leppersdorf jedoch bereits Gemüse angebaut und Obststräucher gepflanzt werden.

## 72 Stunden ohne Kompromiss

Eine Freiwilligen-Aktion im Rahmen des Jugend-Projektes „72 h ohne Kompromiss“ unterstützte ebenfalls die Aktion „Obstklaubm“. Neun SchülerInnen des Petrinum in Linz waren im Oktober 2014 drei Tage lang im Einsatz, um gemeinsam mit Flüchtlingen aus dem Wohnheim Leppersdorf liegen gebliebenes Streuobst zu klauben, Obstgärten zu pflegen oder junge Obstbäume zu pflanzen. Spannender Höhepunkt war die TV-Aufzeichnung einer Diskussionsrunde zum Thema „Asyl“. Unterstützt wurde die Gruppe von einer Betreuerin der Katholischen Jugend und von Julia Kropfberger (OÖ. Naturschutzbund).





# Obstbaum-Pflanzaktion im Herbst 2015

Heuer im Herbst organisiert der Naturparkverein wieder eine gemeinschaftliche Obstbaum-Bestell- und Pflanzaktion. Die Pflanzung hoch- und halbstämmiger Streuobstbäume wird im Naturparkgebiet besonders gefördert.

Mehr als 5.000 hoch- oder halbstämmige Obstbäume wurden seit der Naturpark-Gründung im Jahr 2005 gepflanzt! Das sind im Durchschnitt 500 Bäume pro Jahr. Über 200 verschiedene Grundeigentümer aus St. Marienkirchen und Scharten nahmen die Förderaktion „Neupflanzung von Obstbäumen“ im Rahmen der Aktion „Naturaktives Oberösterreich“ bisher in Anspruch.

## Gemeinschaftliche Obstbaumpflanzaktion im Herbst 2015

Heuer im Herbst gibt es wieder eine gemeinschaftliche Bestell- und Pflanzaktion. Ab Anfang September liegen in den Gemeindeämtern, im Naturpark-Büro und bei der Gärtnerei Neuwirth (St. Marienkirchen) das Bestell- und Antragsformular und die Sortenliste auf. Die Unterlagen sind auch im Internet auf der Naturpark-Homepage abrufbar. Bis Mitte Oktober werden Bestellungen entgegen genommen. Falls eine Sorte nicht verfügbar ist, wird entweder nach Rücksprache eine Ersatzsorte bestellt oder

auf Wunsch auch die Sorte veredelt und in zwei bis drei Jahren geliefert. Ende Oktober werden die Bäume in Zusammenarbeit mit der Gärtnerei Neuwirth zugestellt.

## Fördervoraussetzungen

Gefördert wird die Neupflanzung von hoch- und halbstämmigen Obstbäumen auf landwirtschaftlichen Nutzflächen im Naturparkgebiet. Die Obstsorte kann aus einer sehr umfangreichen Sortenliste des Landes Oberösterreich ausgewählt werden. Die jungen Bäume sind vor Verbiss zu schützen.

## Förderabwicklung und Eigenbehalt

Die Vorfinanzierung und Förderabrechnung erfolgt über das Naturpark-Büro. Pro Obstbaum (egal ob Hoch- oder Halbstamm) wird ein einheitlicher Betrag von € 6,- an die Antragsteller weiterverrechnet. Dafür ist die Zustellung der Obstbäume inkludiert. Eine Bestellung von Baumpflöcken und Baumschutzgittern ist gegen Verrechnung möglich.



## Hilfe bei der Sortenauswahl

Unterstützung bei der Sortenauswahl erhalten Sie im Naturpark-Büro und bei der Gärtnerei Neuwirth. Ein Tipp ist jedenfalls auch die in Kooperation mit der Arche Noah gestaltete Homepage [www.meineobstsorte.at](http://www.meineobstsorte.at). Hier können Sie anhand von verschiedenen Kriterien Ihre Liebessorten auswählen und finden Sie auch Sortenbeschreibungen sowie Links zu Streuobst-Organisationen im deutschsprachigen Raum.

[www.meineobstsorte.at](http://www.meineobstsorte.at)

## Förderungen für alte Obstbäume

### Pflegeschnitt bei alten Obstbäumen

Förderung von professionellen Schnittmaßnahmen bei über 30 Jahre alten Apfel-, Birn- oder Kirschbäumen im Naturparkgebiet  
Kostenaufteilung: 70 % Naturpark; 30 % Grundeigentümer; höchstens € 700,- Förderung pro Antragsteller

### Sicherung von alten Obstbäumen

Die Förderung „Erhaltung alter Obstbäume“ gibt es weiterhin.  
Förderhöhe: € 87,- pro Lebendbaum. Vertragsdauer: 20 Jahre.  
Pro Betrieb sind 10 Obstbäume förderbar.





# Obstbäume als Landschaftselemente

*Das neue ÖPUL brachte Änderungen bei der Förderung von Landschaftselementen, wie z.B. Obstbäumen. Da nicht alle Betriebe an der ÖPUL-Maßnahme UBB teilnehmen können, gibt es auch eine Fördermöglichkeit über den Naturpark.*

Obstbäume prägen die bäuerliche Kulturlandschaft im Naturpark Obst-Hügel-Land. Wie auch andere Landschaftselemente (Buschgruppen, Hecken, Teiche, Uferrandstreifen, Raine, Böschungen etc.) haben sie eine wichtige ökologische Funktion und einen hohen Nutzen für Mensch und Tier. Deshalb haben Landschaftselemente im Österreichischen Programm für eine umweltgerechte Landwirtschaft (ÖPUL) seit jeher eine zentrale Bedeutung. Im neuen ÖPUL 2015 werden sie nach einer digitalen Erfassung nun erstmals einzelbetrieblich und nicht mehr pauschal abgegolten.

Bei einer Naturpark-Info-Veranstaltung im November 2014 informierten DI Josef Forstinger (Abteilung Naturschutz, Land Oberösterreich) und Hans Roithmayr (Bezirksbauernkammer Eferding) über die Förderung von Landschaftselementen im Detail. Aktuelle Unterlagen zu den Förderbedingungen erhalten Landwirte in der Bezirksbauernkammer und auch im Naturpark-Büro.

## Förderung von Obstbäumen im ÖPUL

Im ÖPUL werden Obstbäume de facto mit € 6,- je Baum gefördert. Voraussetzungen sind u.a. die sogenannte Verfügungsgewalt über den Baum und ein Kronendurchmesser von mehr als zwei Metern. Um jedoch die Förderung von Landschaftselementen in Anspruch nehmen zu können, ist die Teilnahme an der ÖPUL-Maßnahme „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung - UBB“ oder der Maßnahme „Biologische Wirtschaftsweise“ Grundvoraussetzung.

## Alternative Förderung von Obstbäumen über Naturpark/Land OÖ

Für gewisse Höfe ist eine Teilnahme an UBB aus betrieblichen Gründen nicht möglich, vor allem aufgrund der Fruchtfolgeregelungen. Um auch diesen Betrieben den Mehraufwand für die Pflege der Obstbaumwiesen abzugelten, wurde mit der Abteilung Naturschutz eine alternative Fördermöglichkeit vereinbart. Es kann eine Prämie für die Pflege von

Streuobstwiesen und Obstbaumbeständen im Naturpark-Büro beantragt werden. Die Förderung wird vom Land Oberösterreich jährlich im Spätherbst ausbezahlt und beträgt € 3,50 pro Baum und Jahr. Voraussetzung ist die Erhaltung der Obstbäume (d.h. auch Nachpflanzung bei Ausfall), eine gewisse Bedeutung für das Landschaftsbild und das zumindest einmalige Mähen bzw. Mulchen der Fläche rund um die Obstbäume. Der Verpflichtungszeitraum beträgt 5 Jahre.

Diese Abgeltung für die Pflege von Streuobstbeständen gilt auch für jene Betriebe, die generell nicht am ÖPUL teilnehmen können, da etwa die Betriebsmindestgröße (2 ha bewirtschaftete Fläche) nicht erreicht wird und auch für Nicht-Landwirte mit Streuobstwiesenflächen.

Wenn Sie diese Förderung in Anspruch nehmen möchten, wenden Sie sich bitte an das Naturpark-Büro.



**Obstbäume sind wichtige Landselemente und stellen die Basis im Naturpark Obst-Hügel-Land dar.**

# Mit dem E-Bike vom Kurpark in den Naturpark

Der Naturpark Obst-Hügel-Land hat gemeinsam mit Maria Mach und dem Tourismusverband Vitalwelt Bad Schallerbach ein neues E-Bike-Angebot im Rahmen von Naturschauspiel.at entwickelt. Premiere ist am 16. Mai.

Bei einer E-Bike-Tour „erfahren“ die Teilnehmer das sanfte Hügelgebiet des Naturparks Obst-Hügel-Land und der benachbarten Urlaubsregion Vitalwelt. Von Bad Schallerbach über Wallern führt die Route entlang des geschichtlich interessanten Römerweges. Dort steht der landschaftliche und kulinarische Höhepunkt auf dem Programm: ein schmackhaftes Picknick. Gemeinsam bereiten die Teilnehmer eine Jause mit Kräutern der Naturpark-Streuobstwiesen zu. Den Abschluss bildet wieder

der Kurort mit seinen Schwefelquellen und dem Kräutergarten im prachtvollen Botanica-Park.

## Termine

Die E-Bike-Touren finden am 16. Mai, 20. Juni und 5. September jeweils von 13.30 bis 17 Uhr statt. Nähere Informationen und Anmeldung unter [www.naturschauspiel.at](http://www.naturschauspiel.at) oder im Vitalwelt-Büro (Tel: 07249/42071-13).



## Alle Naturschauspiel-Angebote im Obst-Hügel-Land

E-Bike Tour	16. Mai / 20. Juni / 5. September
Nature Caching	25. April / 20. September
Brunch im Grünen	26. April / 31. Mai / 21. Juni / 23. August
Naturpark-Detektive!	30. Mai / 18. September
Bat Night	22., 23., 29. und 30. August
Pilze - Die Edelsteine des Waldes	19. und 27. September
Wo der Bartl den Most holt	10. und 18. Oktober



## Bildband

### „Im Reich des Weberbartls“

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Naturparks Obst-Hügel-Land ist für Herbst 2015 die Herausgabe eines Streuobstwiesen-Bildbandes „Im Reich des Weberbartls“ geplant. Der bekannte Naturfotograf, Künstler und Obmann des OÖ. Naturschutzbundes Josef Limberger ist Herausgeber. Er war die letzten beiden Jahre im Naturpark Obst-Hügel-Land unterwegs, um die Besonderheiten fotografisch festzuhalten.

Falls das Projekt nicht ausfinanziert werden kann, erscheint als Alternative eine umfangreiche Streuobst-Broschüre im Eigenverlag.

## TIPP

Fotowanderung/Workshop mit Josef Limberger am 17.10. in Scharten





# 10 JAHRE NATURPARK OBST-HÜGEL-LAND







**v.l.n.r.**

**Rainer Silber**, Naturpark-Geschäftsführer

**Rupert Raab**, Obmann-Stv.

**Siglinde Hollensteiner**, Mitarbeiterin Naturpark-Büro

**Heinz Steiner**, Obmann Naturparkverein

## WIE ALLES BEGANN!

Von oben sieht man die Welt viel besser - auch die Obstbäume. Auf Luftbildern fiel Michael Strauch (Abt. Naturschutz, Land OÖ.) auf, dass in Scharten und St. Marienkirchen/Polsenz die Obstbaumbestände besonders dicht sind. 2002 nahm er Kontakt zu den Bürgermeistern Hans Meyr und Ing. Josef Dopler auf, um die Idee eines Naturparks zu präsentieren. Auf Initiative der Naturschutzabteilung und der Oö. Akademie für Umwelt (DI Johannes Kunisch) und unter Einbindung von Gemeindevertretern, Betroffenen und engagierten Bürgern wurde ein Arbeitskreis gegründet, um die Rahmenbedingungen, Ziele und Fördermöglichkeiten für einen zukünftigen Naturpark zu erarbeiten. Zu Beginn war die Skepsis bei vielen Bauern sehr groß. Es gab Befürchtungen, das Land Oberösterreich würde stark in die Bewirtschaftung der Flächen und Obstbäume eingreifen. Es folgten zahlreiche Einzelgespräche und öffentliche Informationsveranstaltungen, eine Machbarkeitsstudie über das Potential eines Naturparks wurde erstellt, ein Verein gegründet und der Name „Obst-Hügel-Land“ ausgewählt. Im Mai 2004 schließlich unterzeichneten die beiden Bürgermeister, der Bezirkshauptmann, der Naturschutz- und

der Agrarlandesrat eine sogenannte Naturpark-Charta. Darin wurden die zentralen Ziele formuliert: (1) die Attraktivität von Lebens- und Wirtschaftsraum sichern und entwickeln; (2) den Lebensraum für die nächste Generation schützen; (3) die Harmonie von Natur und Wirtschaft beachten; (4) Erholungsangebote für Wohnbevölkerung und Städter schaffen; (5) Vermarktung bäuerlicher Naturparkprodukte fördern; (6) Bildungsangebote im Bereich des Natur- und Landschaftserlebens schaffen.

Die Grundeigentümer konnten freiwillig entscheiden, ob sie ihre Flächen in den Naturpark einbringen. Letztendlich beteiligten sich etwa 1.250 Grundeigentümer mit knapp zwei Drittel der Gemeindeflächen am Naturpark (ca. 26 km<sup>2</sup>).

Mit Beschluss der Oö. Landesregierung am 21. Februar 2005 wurde der Naturpark Obst-Hügel-Land in den Gemeinden Scharten und St. Marienkirchen an der Polsenz ins Leben gerufen. In der beschlossenen Naturpark-Verordnung (Ausweisung als Landschaftsschutzgebiet) sind bewilligungs- und anzeigepflichtige Vorhaben definiert. Am 30. April 2005 wurde der Naturpark Obst-Hügel-Land im Rahmen der Schartner Mostkost bei der Jausenstation Beißl feierlich eröffnet.



Vom Beginn der Planungen bis zur Eröffnungen des Naturparks im Frühjahr 2005 vergingen rund 2 Jahre.



# HEUTE SIND VIELE STOLZ AUF DEN NATURPARK

*Seit dem Start des Obst-Hügel-Landes aktiv dabei, sagt Obmann Rupert Raab nun nach zehn Jahren „Danke“ und macht den Weg für einen Nachfolger frei. Er bleibt dem Naturparkverein aber als Stellvertreter erhalten.*

Seit der Gründungsgruppe 2002 ist Rupert Raab mittendrin im Geschehen rund um den Naturpark Obst-Hügel-Land, zuerst als Arbeitsgruppenmitglied, später als Obmann. Nach knapp elf Jahren überlässt der Samareiner die Bühne nun anderen. Wie es zu dieser Entscheidung kam, was er als die wichtigsten Eckpfeiler des Naturparks sieht und was er sich für die nächsten zehn Jahre Obst-Hügel-Land wünscht, erzählt er im Gespräch mit dem „Obsthügler“.

## **Warum bist Du damals im Naturpark Obst-Hügel-Land aktiv geworden?**

Meine persönliche Motivation war ein Blick in unsere Landschaft. Vor 1960 war sehr viel davon, vor allem die Hangrücken, mit Obstbaum-Zeilen gefüllt. Heute sind nur noch rund zehn Prozent des damaligen Bestandes übrig. Deshalb waren mir vor allem die Obstbaum-Pflanzaktionen sehr wichtig, um ein Verständnis für den Erhalt der Kulturlandschaft und der Artenvielfalt zu fördern. Ich freue mich, dass immer mehr Landwirte sich wieder dem Thema Regionalität mit neuer Begeisterung zuwenden – und dass es Grundbesitzer gibt, die sich noch immer für den Erhalt älterer Alleen entscheiden.

## **Und warum jetzt die Entscheidung, den Hut zu nehmen?**

Ich habe meiner Frau damals versprochen, dass ich diese Aufgabe für zehn Jahre übernehmen werde. Jetzt ist es sogar etwas länger geworden. Wir haben viel erreicht, aber nun wird es Zeit, Neue ans Ruder zu lassen. Ich bleibe auf Wunsch des Vereins noch als Stellvertreter zwei weitere Jahre im Vorstand, um alles geordnet zu übergeben.

## **In den letzten zehn Jahren gab es viele Veranstaltungen und Führungen, bei welchen Du dabei warst. Gibt es persönliche Favoriten?**

Einige habe ich auch selbst als Natur-



**„Lobbying“: Bettina und Rupert Raab mit Vize-Kanzler Molterer bei einer Naturpark-Präsentation im Parlament (2005)**



**Der Obmann als Vorbild: junge Obstbäume für den Naturpark Obst-Hügel-Land (2006)**

und Landschaftsführer geleitet, zum Beispiel „Wo der Bartl den Most holt“. Im Angebot haben wir vieles, das spannend ist. Mir haben es unsere „Fledermausnächte“ angetan. Die steigende Zahl und Artenvielfalt von Fledermäusen und Singvögeln sind einfach der beste Beweis dafür, dass wir viel getan haben, um unsere Kulturlandschaft zu erhalten.

## **Der Naturpark ist bekannt für Obst und Obstbäume, Säfte und Most, die Hügellandschaft und vor allem die alljährliche Kirschblütenwanderung. Wofür steht der Naturpark noch?**

Für die Möglichkeit, Kurse zu besuchen und bei den verschiedensten Natur- und Landschaftsführungen dabei zu sein. Das Angebot wird jedes Jahr breiter, wir haben stetig mehr Veranstaltungen und Besucher. 2014 konnten wir mit mehr als 2.000 Teilnehmern bei den Führungen und sonstigen Bildungsangeboten einen neuen Rekord verzeichnen. Begonnen hat alles mit zwei, drei Veranstaltungen im Jahr, mittlerweile ist das Programmheft schon ganz schön dick. Vor allem unsere Angebote für Kinder werden sehr gern angenommen.

## **Was hat sich in zehn Jahren Naturpark verändert?**

Ich merke, dass sich im Bewusstsein der Menschen einiges verändert hat. Heute

sind viele stolz darauf, in einer natürlichen Kulturlandschaft zu Hause zu sein. Sie haben wieder einen stärkeren Bezug zu regionalen Produkten bekommen, zum Beispiel werden gerne die hiesigen Marillen gekauft. Besonders freut mich, dass es durch den Naturpark und dessen Netzwerk – mit Fördermöglichkeiten, aber auch durch Kontakte zu Experten – einige gibt, die sich getraut haben, neue Projekte in Angriff zu nehmen, zum Beispiel unsere Imker.

## **Was wünschst Du dir für die nächsten zehn Jahre?**

Ich wünsche mir, dass sich die Landwirte noch mehr auf ihre Region besinnen und dass noch mehr Most und Saft getrunken wird. Vor allem aber wünsche ich mir, dass der Naturpark noch mehr Wandergäste begrüßen kann, die zu interessierten und naturverbundenen Fans unseres Naturparks werden. Denn wenn Besucher kommen, unser Wanderwegnetz nutzen und dann noch auf eine Jause bleiben, regionale Produkte kaufen oder auch hier nächtigen, dann profitieren wir alle davon.

**Das Gespräch führte Christine Buchinger. Sie ist freie Journalistin und eine Natur- und Landschaftsführer-Kollegin von Rupert Raab**

## ZU BESUCH UND ZU HAUSE IN DER OBSTBAUMLANDSCHAFT

**Zehn Jahre lang ist der Naturpark Obst-Hügel-Land nun schon unverwechselbar mit den beiden Gemeinden Scharnten und St. Marienkirchen verbunden. Zehn Jahre, in denen sich viel verändert hat zwischen den Obstbäumen und Hügeln rund um den Roithner Kogel. Der „Obsthügler“ hat sich unterwegs auf den Wanderwegen umgehört bei Besuchern, einem Jäger, einem Wirt, einem Landwirt und einer Bewohnerin, was sie mit dem Obst-Hügel-Land verbindet und welche Herausforderungen sie noch sehen.**

„Das sind Streuobstwiesen“, beantwortet Vater Christian die Frage seines Vierjährigen, der wissen will, was „das da“ ist. Patrick zeigt dabei mit dem Finger auf die vielen Bäume entlang des Weges. „Auf den Bäumen wachsen Äpfel oder Birnen. Im Frühling – also bald schon – kommen zuerst die Blüten, im Herbst dann die Früchte.“ Der kleine Mann schaut zum Papa, sieht wieder zu den Bäumen hinüber und nickt. „Genau, dann wird alles grün und weiß“, sagt er. Das Wetter ist schön, die Sonne scheint an diesem sonn täglichen Vorfrühlingstag und die fünfköpfige Familie aus Wels ist unterwegs auf dem „Mostkulturweg“, einem der insgesamt elf beschilderten Rundwanderwege im Naturpark Obst-

Hügel-Land. Mit dabei beim Spaziergang in St. Marienkirchen ist Mama Petra und die Golden Retriever-Lady „Susi“ – brav an der Leine – die von der großen Schwester Lisa geführt wird.

### Viel zu entdecken

Die Familie kommt gerne hierher, schon seit Lisa – heute 12 Jahre alt – ein kleines Mädchen gewesen ist. „Zu verschiedenen Jahreszeiten, denn so bekommen die Kinder einen Bezug zur Natur“, sagt die Mutter. „In der Stadt verpasst man sonst die natürlichen Kreisläufe. Außerdem ist es hier einfach schön.“ Gemeinsam ist die Familie auch gerne mal in den Naturparken Mühlviertel oder Attersee-Traunsee unterwegs, aber am allerliebsten gehen sie hier wandern. „Es gibt überall was zu entdecken, je nach Jahreszeit auch etwas zu Verkosten oder eine lustige Veranstaltung.“ Sie haben bereits zehn der elf Wanderwege ausprobiert und waren schon mehrmals bei verschiedenen Kinderführungen dabei.

Jährlich kommt seit dem Naturpark-Gründungsjahr 2005 eine stetig wachsende Zahl an Besuchern und Wanderern nach Scharnten und „Samarein“, wie St. Marienkirchen im Volksmund liebevoll genannt wird. Das 27 Quadratkilometer große Landschaftsschutzgebiet zieht vor allem zur Blütezeit im Frühjahr

viele Naturinteressierte, Genießer und Wanderer an. Es lädt zu einem Spaziergang durch frühlingshafte, sommer- oder herbstliche Kirsch-, Birn- und Apfelbäume, zu einem Glas Saft oder Most oder auch zum Besuch von einer der vielen Naturführungen und Wanderungen, den Obst- und Gartenbaukursen oder auch den speziellen Angeboten für Kinder. Wer will, kann etwas dazulernen bei einem Koch-, Kräuter-, Bastel- oder Gesundheits-Workshop oder auch mitfeiern und Neues ausprobieren bei Festen und Märkten, die das ganze Jahr über stattfinden. Alles über den Most, über das Obst, die Bienen und Kräuter lernen Wissbegierige im Samareiner Mostmuseum, im Obstlehrgarten, auf dem Bienenlehrpfad oder im Kräutergarten.

### Zuhause in der „Mosthauptstadt“

Sabine Rathmayr und ihre Familie, zu Hause in der „Mosthauptstadt“ St. Marienkirchen, nutzen diese Angebote immer mal wieder. „Die Ferienpass-Veranstaltungen waren bei meinen Kindern sehr beliebt“, erzählt sie. Sie selbst besuchte einen Kräuterkochkurs, die Mutter einen Seifensieder-Workshop, der Mann unter anderem Kurse zu Obstbaumschnitt und „Wühlmäuse richtig fangen“. „Durch den Naturpark ist die Gemeinde definitiv belebt worden“, so







die SPÖ-Vorsitzende, die von Anfang an den Naturpark befürwortet hat. „Davor hatten wir so gut wie keinen Tourismus, jetzt wurden viele Projekte umgesetzt und wir können immer mehr Gäste begrüßen.“ Sie ist überzeugt, dass sich die anfängliche Skepsis mancher Bewohner mittlerweile zerstreut hat. „Es gab damals bei einigen die Angst, dass man in einem Landschaftsschutzgebiet im eigenen Obstgarten die Bäume nicht mehr selbst schneiden darf.“ Heute höre die zweifache Mutter eigentlich durch und durch positive Stimmen.

#### **Rücksichtsvolles Wandern**

Auch in möglichen Spannungsfeldern wie Jagd und Tourismus scheinen die Dinge einen guten Lauf genommen zu haben wie der Samareiner Jagdleiter Walter Hattinger bestätigt. „Die Leute sind eigentlich großteils sehr verständnisvoll, nehmen ihren Müll wieder mit und bleiben auf den Wegen.“ Denn Wanderer, die lärmern, abseits der Wege unterwegs sind oder ihre Hunde frei laufen lassen, könnten Wildtiere und auch die Natur stören. Vor allem in der Dämmerungs- oder in der Winterzeit ist rücksichtsvolles Wandern und Natur entdecken besonders wichtig. Probleme würden sich aber trotz der steigenden Gästezahl in Grenzen halten, so der Jäger, der selbst direkter Wanderweg-An-

rainer ist. Einer der Freizeitwege zieht sich quer durch sein ganzes Revier und mitten durch den Hof des Landwirts, der natürlich auch selbst Obstbäume hat. „Das war am Anfang zwar schon eine Umstellung – für Mensch und auch fürs Wild. Aber man gewöhnt sich dran.“

Die Wanderer kommen vor allem wegen dem guten Most und der blühenden Frühjahrslandschaft in den Naturpark, denn dafür ist die Region weithin bekannt. Noch nicht ganz so viele wissen, dass es durch die nun wieder steigende Anzahl an Obstbäumen in der Kulturlandschaft im Obst-Hügel-Land die bedeutendste Population des Gartenrotschwanzes in ganz Oberösterreich gibt und auch die Artenvielfalt der Fledermäuse stetig zunimmt. So ist zum Beispiel die seltene Bechsteinfledermaus hier zu Hause. Besonders setzt man sich im Naturpark auch für den Erhalt alter Obstsorten ein, wie zum Beispiel die „Schartner Rainkirsche“ oder den „Weberbartl-Apfel“.

#### **Verbunden durch den „Weberbartl“**

Es ist unter anderem diese Apfelsorte sowie der „Weberbartl“-Wanderweg und das gleichnamige Fest, das damals gemeinsam mit der evangelischen Pfarrgemeinde veranstaltet wurde, das Mag. Andreas Hochmeir mit dem Naturpark verbindet. „Diese regionaltypische, alte Apfelsorte hat ihren Namen übrigens

von einem Anführer der Geheimprotestanten“, weiß der evangelische Pfarrer in Wallern. Der gebürtige St. Marienkirchner selbst kennt die jährliche Mostkost in Scharten und Samarein natürlich schon seit seiner Jugendzeit. Durch seine Pfarrgemeinde hat er heute immer noch einen starken Bezug zum alljährlichen Fest. „Denn zu den beiden Veranstaltungen kommen viele aus der Pfarrgemeinde, man trifft sich, tauscht sich aus und feiert die Tradition.“ Er selbst trinkt sonst zwar am liebsten Apfelsaft, ein Glas Most darf's zum festlichen Anlass aber natürlich schon mal sein.

Besonders gut findet er, dass es durch die Schaffung des Naturparks über die Jahre gelungen ist, das Bewusstsein für den Wert des Regionalen zu steigern. „So bekommen schon die Kinder einen Bezug zur Natur – und zu ihrer Heimatregion.“ Eine gewisse Skepsis aber bleibe, gesteht er. Denn die „Eventkultur“ der heutigen Gesellschaft habe auch Schattenseiten. Bei zu vielen Besuchern auf einmal werde das persönliche Naturerlebnis des Einzelnen geschmälert. „Schön finde ich deshalb vor allem die Angebote, die einen sanften Tourismus fördern“, so Hochmeir. Denn damit würde allen Höfen in den beiden Gemeinden eine noch bessere Zukunftsperspektive geboten.



### Kirschen zum Selberpflücken

Einer der Traditionshöfe im Naturpark ist der von Reinhard Roitner. „Wenn die Früchte reif sind, öffnen wir die Pforten“, sagt der Landwirt und meint damit die Tore zu seiner Obstplantage. Seit knapp 30 Jahren können Besucher – „viele davon Stammkundschaften“ – bei den rund 1000 Bäumen selbst brocken. Der Besitzer der „Kirschen zum Selberpflücken“-Plantage und Most- und Schnapsproduzent sieht durch den Naturpark vor allem Vorteile. „Alle Direktvermarkter profitieren von den Besuchern und Wanderern.“ Vor allem zur Blütezeit merke man, dass die Region durch den Werbeeffect des Naturparks an Gästen dazugewonnen habe. „Der Naturpark hat uns merklich bekannter gemacht.“ Ansonsten habe sich am Hof selbst wenig geändert, sagt er. „Schon vorher gab es vom Obstbauverein zum Beispiel die Baumpflanzaktionen.“ Gut sei jedoch, dass jetzt noch mehr Menschen diese Angebote nutzen könnten. Er selbst gehe ab und an bei Wanderungen mit, erzählt er, schaue ins Mostmuseum und sei bei der Mostkost vertreten.

### Einkehren und Genießen

Wie die Welser Familie, die als Stammgäste immer wieder in das Obst-Hügel-Land kommen, zieht es die meisten Naturparkbesucher zum Abschluss eines Tages an der frischen Luft in einen der Gastbetriebe der beiden Gemeinden. Die lokalen Spezialitäten genießen können Besucher aus Nah und Fern unter anderem im Café Kronberg im gleichnamigen Ortsteil von Scharten. Der gebürtige Schartner Ing. Hans F. Roithmeier hat sich mit der Eröffnung der Gaststätte 2010 einen Lebenstraum verwirklicht. „Ich war von der Idee überzeugt, in meiner Heimatgemeinde einen Gasthof zu betreiben“, so der frühere Baumeister und heutige Gastronom. Er setzt auf die Wanderer und Besucher des Obst-Hügel-Landes. Und der Erfolg gibt ihm recht: „Die Tische bei mir im Haus sind so gut wie immer voll.“ Derzeit versuche er, Genehmigungen für mehr Sitzplätze auf der Terrasse zu bekommen, jedoch ver-



geblich. Um weiterhin im Ort zu bleiben, wünscht er sich, dass die Weichen in den Gemeinden im Sinne der Entwicklung gestellt werden. Schließlich hätten Scharten und St. Marienkirchen als Ausflugsziel schon seit vielen Jahrzehnten Tradition – wenn auch der Tourismus zwischenzeitlich wieder eingeschlafen sei. „Aber ich bin nach wie vor überzeugt von Scharten und vor allem vom Obst-Hügel-Land.“



**Christine Buchinger**  
Freie Journalistin und  
Naturvermittlerin



# 10 JAHRE NATURPARK - EINE ZWISCHENBILANZ

*Der Naturpark Obst-Hügel-Land hat Modellcharakter für eine nachhaltige ländliche Entwicklung, vor allem in den Bereichen Landschaftsschutz, regionale Wertschöpfung, Naturerlebnis, Naherholung und Bewusstseinsbildung.*

Nach 10 Jahren Naturparkarbeit lässt sich eine erfreuliche Zwischenbilanz ziehen. Nach einer schwierigen Anfangsphase, in der es noch mehr Vorbehalte in der Bevölkerung gab und die Naturpark-Finanzierung auf wackeligen Beinen stand, entwickelte sich der Naturpark Obst-Hügel-Land in den letzten Jahren sehr positiv.

## Bisherige Projekte und Aktivitäten

In allen vier Naturpark-Säulen (Schutz, Bildung, Erholung und Regionalentwicklung) konnten Projekte verwirklicht und Impulse gesetzt werden. Dem Naturpark-Vorstand war und ist die gleichrangige Behandlung aller vier Bereiche ein großes Anliegen. In Absprache mit der zuständigen Stelle beim Land Oberösterreich, der Abteilung Naturschutz, und unter Einbindung vieler Partner konnten Großprojekte wie z.B. „Alte Obstsorten wiedersehen & schmecken“ und kleine (aber genau so wichtige) Vorhaben wie die Organisation einer Kinderferienaktion umgesetzt werden. Auf den folgenden Seiten sind die wichtigsten Naturpark-Aktivitäten der letzten 10 Jahre übersichtlich dargestellt.

## Stärken und Schwächen

Im Laufe der Zeit haben sich Stärken und gewisse Schwächen des Naturparks Obst-Hügel-Land herausgestellt. Mit dieser Thematik befassten sich auch die Teilnehmer der Naturpark-Strategie-Workshops im letzten Jahr. Als **Stärken** des Naturparks wurden angesehen:

- Naturpark-Programm
- funktionierende Zusammenarbeit
- Naturpark-Management
- Förderungen
- Landschaft und Natur
- schöne Wanderwege
- zentrale Lage
- gutes Image und bekannte Marken

Als **Schwächen** im Obst-Hügel-Land wurden folgende Punkte identifiziert:

- fehlende Schlechtwetterprogramme
- keine außergewöhnlichen Attraktionen
- fehlende Naturpark-Themenwege
- zu wenig Familienangebote
- nicht ausreichende Beschilderung
- zu wenig Rastplätze und Parkplätze
- zu wenig Einkehrmöglichkeiten
- touristisches Potential wird nicht ausgeschöpft

## Herausforderungen für die Zukunft

In Zukunft gilt es den eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Die Aufgabe der Naturpark-Verantwortlichen wird sein: Bewährtes beibehalten, Neues entwickeln, sich verändern, die Stärken forcieren, die Chancen nutzen, Schwächen erkennen und beheben. Dabei muss das Hauptziel des Naturparks, nämlich die Erhaltung und Weiterentwicklung der Streuobstkulturen, im Mittelpunkt stehen.

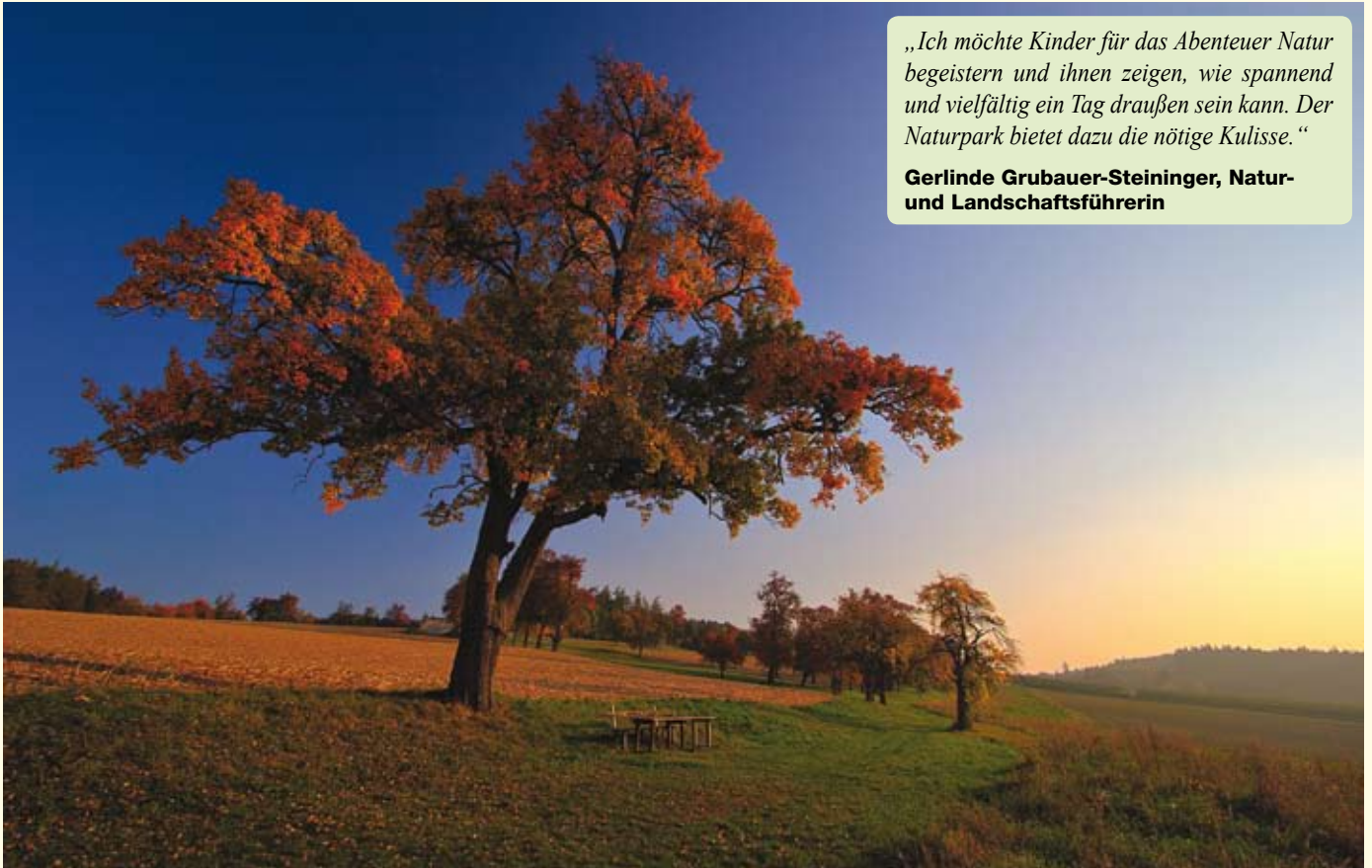
Die Finanzierung des Naturparks ist für die nächsten Jahre (bis 2022) grundsätzlich gesichert. Nun heißt es mit Tatkraft neue Projekte anzugehen und innovativ zu bleiben.

*„Ich schätze im Naturpark besonders die Vielfalt der Kräuter und der Tierwelt aber auch das Engagement der Menschen, die diese Kulturlandschaft erhalten. Wie viele Besucher fühle ich mich wegen der Ursprünglichkeit und Schönheit dieses Landes hier besonders wohl.“*

**Brigitte Gaisböck, Natur- und Landschaftsführerin**



**Die Erhaltung und Weiterentwicklung der typischen regionalen Kulturlandschaft stand und steht auch in Zukunft im Fokus der Naturpark-Bemühungen.**



„Ich möchte Kinder für das Abenteuer Natur begeistern und ihnen zeigen, wie spannend und vielfältig ein Tag draußen sein kann. Der Naturpark bietet dazu die nötige Kulisse.“

**Gerlinde Grubauer-Steininger, Natur- und Landschaftsführerin**

Siegerfoto beim Fotowettbewerb „Lebensraum Streuobstwiesen, 2009 (Foto: Martin Rumersdorfer)



Im Naturpark gibt es eine bedeutende Gartenrotwanz-Population.



Die seltene Bechsteinfledermaus wird seit einigen Jahren erforscht.



Die Zusammenarbeit mit Schulen als Schlüssel für nachhaltige Naturbildung



Die traditionelle Schartner Rainkirsche gilt als DIE Strudelkirsche.



Bewusstseinsbildung für alte Obstsorten beginnt bereits in der Kindheit.



Pflegeschnitt bei alten Obstbäumen: u.a. Verjüngung und Misteln entfernen



# NUR WAS MAN KENNT, SCHÜTZT MAN!

Natur- und Landschaftsschutzprojekte tragen zum Erhalt der Streuobstwiesen und deren artenreichen Tier- und Pflanzenwelt bei. Aufklärung und Bewusstseinsbildung sind dabei ein wichtiger Faktor.

Projekt „Lebensraum Naturpark Obst-Hügel-Land“		
<b>Ziele:</b> Erhalt der Kulturlandschaft, Verbesserung der ökologischen Strukturen, Grundlagenarbeit, Bewusstseinsbildung <b>Partner:</b> u.a. Oö. Naturschutzbund, Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung, Abteilung Naturschutz Land OÖ <b>Finanzierung:</b> Land Oberösterreich, LEADER		
Maßnahmen	Ergebnisse	Zeitraum
Fledermäuse im Naturpark	Erhebung der Arten und Lebensraumsprüche, Entwicklung der Bat Nights, Ausstellungen und Vorträge in Schulen	ab 2008
Amphibien und Reptilien im Naturpark	Amphibien- und Reptilienkartierung, Erhebung der Artenvielfalt, Anlage von naturnahen Teichen, Amphibien-Folder, Reptilien-Folder	2008 - 2009
Flusskrebsskartierung	Grundlagenarbeit, Erhebung der Artenvielfalt	2010
Erhebung der Vogelwelt	Erfassung der Brutvogelarten im Naturpark, Nistkästen-Aktionen, Futterglocken bauen, Steinkauzerhebung, Vogelposter	2012 - 2013
Fotowettbewerb „Streuobstwiesen“	100 Teilnehmer mit mehr als 400 Fotos, Sonderausstellung im Mostmuseum	2008 - 2009
Biotopkartierung im Naturpark	Grundlagenarbeit, Basis für Entwicklungspläne	2011 - 2012
Naturpädagogische Projekte	Zusammenarbeit mit Schulklassen, Kreativworkshops, Streuobstwiesen-Exkursionen, Nachtfalter-Abende, Ferienpassprogramme, Vorträge	seit 2007
Wald	Erstellung der Broschüre „Unser Wald - Lebensquell und Wirtschaftsfaktor“	2012
Freiwilligenarbeit	Jugend-Aktion „72 Stunden ohne Kompromiss“, Betreuung von Gruppen	seit 2010

Projekt „Alte Obstsorten wiedersehen & wiedererschmecken“		
<b>Ziele:</b> Bewusstseinsbildung für alte Obstsorten, Öffentlichkeitsarbeit <b>Partner:</b> Obstbauvereine, Arche Noah, Büro Suske, BOKU Wien, Abt. Naturschutz <b>Finanzierung:</b> LEADER, Eigenmittel		
Maßnahmen	Ergebnisse	Zeitraum
Beschilderung Obstlehrgarten	Sortenbezeichnungen, Lehrtafeln „Obstbaumschnitt“	2011
Schulen und Kindergärten	Kreativwettbewerb für Schulen (Zeichnungen, Texte), Aktion „Kindergartenapfel“ (Lieblingsapfel), Obstalltagsgeschichten (Interviews, Ausstellung)	2010 - 2012
www.meineobstsorte.at	Aufbau einer Obstsorten-Website, Obstsortenlisten	2011 - 2014
Obstbaumpflanzaktionen	Aktion mit 1-jährigen Obstbäumchen, Broschüre „Pflanz- und Pflegeanleitung“,	2010 - 2011
Veranstaltungen	Weberbartfest, Obstsortenverkostungen, Obstpavillon bei der Landesgartenschau in Ansfelden, Teilnahme Europom	2010 - 2013
Kirschensortenerhebung Scharn	Erfassung der alten Kirschsorten in Scharn, Laboranalysen, Vermehrung der Scharntner Rainkirsche und der Pflzer	2013 - 2014

Fördermaßnahmen „Obstbäume und Streuobstwiesen“		
<b>Ziele:</b> Erhaltung und Weiterentwicklung der Streuobstlandschaft <b>Partner:</b> Abteilung Naturschutz, Agrarbezirksbehörde (bis 2008), Landwirte <b>Finanzierung:</b> Land Oberösterreich (Naturschutz)		
Förderung	Ergebnisse	Zeitraum
Neupflanzung von Obstbäumen	insgesamt mehr als 5.200 junge Obstbäume seit 2005, große gemeinschaftliche Pflanzaktion im Jahr 2006; bisherige Fördersumme: rund € 120.000,-	ab 2005
Erhaltung von alten Obstbäumen	Sicherung von alten Obstbäumen (20 Jahre); mehr als 1.300 Bäume von 100 Landwirten beantragt, Fördersumme ca. € 115.000,-	ab 2005
Pflege von Obstbaumbeständen	Pflegeprämie für das Ausmähen von Obstbäumen (€ 3,50 je Baum); aktuell werden jährlich rund 1.800 Bäume gefördert	ab 2005
Pflegeschnitt bei alten Obstbäumen	Professionelle Schnittmaßnahmen bei alten Obstbäumen; ca. 30 Grundeigentümer nutzten die Aktion bisher (250 Bäume)	ab 2013

„Im Naturpark Obst-Hügel-Land kann ich in einem sehr engagierten Team mein Wissen über die Natur und über die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten heimischer Pflanzen an die Besucher weiter geben.“

**Maria Mach, Natur- und Landschaftsführerin**



Seit vielen Jahren bietet Maria Mach Kräuterführungen im Naturpark Obst-Hügel-Land an.



Voller Einsatz beim Bauen eines Brotbackofens aus Lehm



Die Streuobstwiesenführungen bilden die Basis der Schulangebote.



Baumschnittkurse und Veredelungskurse sprechen viele Leute an.



Obstbäume pflanzen steht im Gymnasium Dachsberg „am Lehrplan“.



Naturparkthemen sind auch Teil des Unterrichts in den Volksschulen.



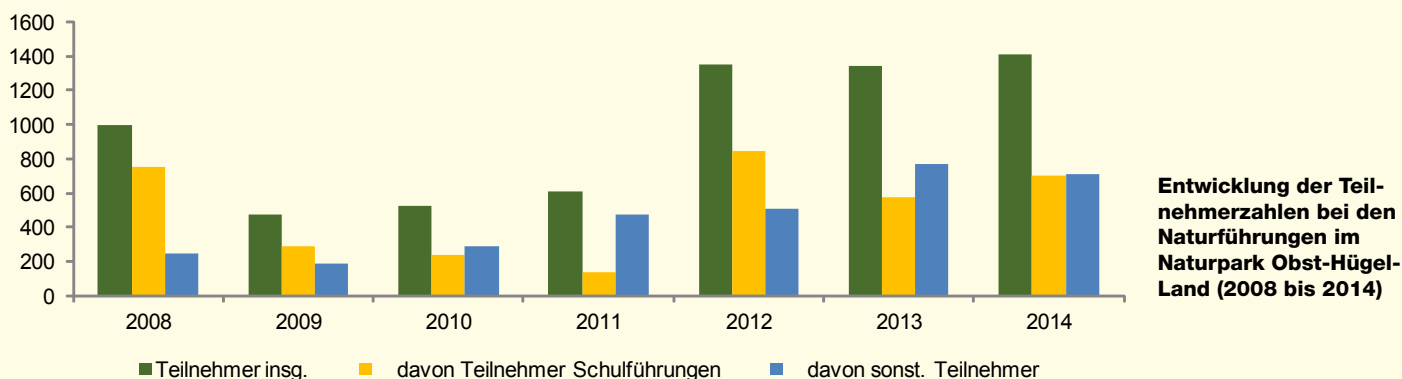
Handwerkliche Workshops kommen besonders gut bei den Kindern an.



# DEN NATURPARK ERLEBEN UND BEGREIFEN

Durch die Aktivitäten im Bereich Umweltbildung und Naturerlebnis wird der Naturpark stark von der Bevölkerung wahrgenommen. Die Teilnehmerzahlen an den diversen Angeboten entwickelten sich überaus positiv.

Jährliches Naturpark-Bildungsprogramm		
<b>Ziele:</b> Veranstaltungsangebot für die Bevölkerung, Information und Bewusstseinsbildung, den Naturpark erlebbar machen		
<b>Partner:</b> Natur- und Landschaftsführer, Obstbauvereine, OÖ. Naturschutzbund		
<b>Finanzierung:</b> LEADER, Abteilung Naturschutz Land OÖ, Teilnahmebeiträge		
Schwerpunkte	Ergebnisse	Zeitraum
Naturführungen	Führungen zu den verschiedensten Naturpark-Themen (Obst, Kräuter, Landschaft, Tierwelt, Wasser, Insekten, Pilze, Wildfrüchte, Boden usw.), Naturschauspiel-Angebote, Fachexkursionen; laufende Weiterentwicklung der Angebote, Einbindung von rund 15 Naturpark-FührerInnen, jährlich ca. 700 Teilnehmer	ab 2006
Obstbauliche Kurse	Winter- und Sommerschnittkurse, Veredelungskurse, Weinrebenschnittkurse, Wühlmaus fangen, Edelreisertauschbörse; Kooperation mit dem Obstbauverein St. Marienkirchen; jährlich ca. 150 Teilnehmer	ab 2009
Kulinarische Seminare	Kochkurse für Kinder und Erwachsene, Stammtische für die kreative Küche, Kräuterworkshops, Obstsortenverkostungen; Zusammenarbeit mit Seminarbäuerinnen und Kräuterpädagoginnen	ab 2010
Naturgarten	Naturgartenführungen bei Fam. Fischer, Vorträge, Workshops (z.B. Brotbackofen aus Lehm, Weidenbau, Kräuterspirale, Permakultur)	ab 2010
Kreativ-Workshops	Seminare und Naturpark-Werkstatt, z.B. Räuchern, Seifen sieden, Basteln, Land Art, Kräuterbuschen, Naturfotografie	ab 2009
Ferienprogramme für Kinder	Themen: Wasser, Bienen, Wald, Streuobstwiese, Obst, Tierwelt, Nature Caching, Kochen u.v.m., rund 200 Kinder jährlich	ab 2007



Projekte mit Schulen und Universitäten		
<b>Ziele:</b> Bewusstseinsbildung, Umweltbildung, den Schülern die Natur und den Naturpark nahe bringen		
<b>Partner:</b> Schulen, Fachhochschulen, Universitäten		
<b>Finanzierung:</b> LEADER, Abteilung Naturschutz Land OÖ, Eigenmittel		
Maßnahmen	Ergebnisse	Zeitraum
Naturerlebnisangebote für Schulklassen	5 verschiedene Angebote für Schulen (Streuobstwiesen, Wasser, Bienen, Geocaching, Mostmuseum); Gestaltung der Broschüre „Günter Grünspecht“; 2014: rund 700 SchülerInnen	ab 2008
Kooperation mit den Volksschulen im Naturpark	Naturführungen und Schulausflüge, Vorträge, Workshops im Unterricht, Ausstellungen, Einbindung bei Veranstaltungen	ab 2006
Bildungsprojekte mit Schulen außerhalb des Naturparks	Mostkulturweg (HLFS Elmberg), Kräutergarten (LWFS Mistelbach), Streuobstwiesenprojekt (Gymnasium Dachsberg), Nistkästen (HS Prambachkirchen)	ab 2007
Forschungsarbeiten	bisher 10 Diplom- bzw. Masterarbeiten, Forschungsarbeiten mit der FH Wels	ab 2006

*Für mich als Direktvermarkter entstehen durch den Naturpark neue Möglichkeiten meine Produkte besser zu vermarkten und auch um das landwirtschaftliche Einkommen zu steigern.*

**Johannes Wachholbinger, Landwirt und Direktvermarkter**



Die Samareiner Weberbartl-Apfel-Wanderung (am Foto: Pferde reiten beim Biramair, Fam. Wachholbinger) brachte ebenso wie die Kirschblütenwanderung in Scharn einem positiven Impuls für die Direktvermarkter.



Die Produktvielfalt im Obst-Hügel-Land ist außergewöhnlich hoch. Spezialitäten-Regale im Handel (Land lebt auf, SPAR Hartl) bringen Vorteile für die Produzenten und die Verkäufer.



Most und Jause gehören zu einem Ausflug in den Naturpark Obst-Hügel-Land.



Die beliebten Naturpark-Geschenkpakete gibt es bereits seit 2006.



Die Kirschblütenwanderung hat positive regionalwirtschaftliche Effekte.



Die Samareiner Press- und Saftgemeinschaft: ein gelungenes Kooperationsprojekt



## DAMIT ES SICH AUSZAHLT

Der Naturparkverein setzt Impulse zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung in der Landwirtschaft, der Gastronomie und im Tourismus. Das funktioniert nur in Kooperation mit den Naturpark-Partnerbetrieben.

Imagebildende und absatzfördernde Veranstaltungen		
<b>Ziele:</b> Produktvermarktung, Steigerung des Bekanntheitsgrades, Bewusstseinsbildung für regionale Produkte <b>Partner:</b> Naturpark-Bauern, Vereine <b>Finanzierung:</b> LEADER, Betriebe, Eigenmittel		
Veranstaltungen	Ergebnisse	Zeitraum
Kirschblütenwanderung	größte Veranstaltung im Naturpark, Wanderung von Hof zu Hof in Scharten, rund 10.000 Besucher jährlich, Medienkooperationen, Einbindung von Sponsoren, hoher Bekanntheitsgrad in ganz Oberösterreich, nachhaltige positive Effekte im Bereich des Ab-Hof-Verkaufs	seit 2007
Weberbartl-Apfel-Wanderung	herbstliche Most- und Streuobstwiesenwanderung in St. Marienkirchen, 10 Stationen (Höfe, Vereine, Mostmuseum), rund 2.000 Besucher, sehr positive Rückmeldungen der Besucher	seit 2012
Kirschenfest	marktähnliches Fest rund die Schartner Kirschen am Beginn der Erntesaison, rund 1.000 Besucher	seit 2009
Jungmost-Präsentation	Verkostung der Jungmoste aus der Region	seit 2008
Genussland-Lauf	Laufveranstaltung mit ca. 300 Teilnehmern, Einbindung von Naturpark- und Genusslandproduzenten	2013

Naturpark-Spezialitäten		
<b>Ziele:</b> Vermarktung von bäuerlichen Naturpark-Produkten, Qualifizierung, Verbesserung der Produktqualität <b>Partner:</b> Naturpark-Partnerbetriebe, Handel <b>Finanzierung:</b> LEADER, Betriebe, Eigenmittel		
Maßnahmen	Ergebnisse	Zeitraum
Verkaufsregale	Verkauf und Bewerbung von Naturpark-Spezialitäten in speziellen Regalen (SPAR St. Marienkirchen, Land lebt auf)	seit 2007
Naturpark-Geschenkspakete und -Körbe	Verkauf von Geschenksarrangements über den Naturparkverein, sehr beliebt vor Weihnachten und bei Firmen; kontinuierliche Absatzsteigerung und laufende Erweiterung der Produktpalette	seit 2006
Werbung	Direktvermarkterbroschüren und Imagefolder, Etiketten, Naturpark-Fahnen, diverse PR-Veranstaltungen	2006 - 2012

Kooperationsprojekte		
<b>Ziele:</b> Stärkung der regionalen (Land)-Wirtschaft durch Zusammenarbeit <b>Partner:</b> Betriebe, regionale Institutionen <b>Finanzierung:</b> LEADER, Eigenmittel		
Projekt	Ergebnisse	Zeitraum
Samareiner Press- und Saftgemeinschaft	Begleitung und Betreuung des Projektes durch den Naturparkverein in der Entwicklungs- und Startphase; Kooperation von 16 Bauern; positive Entwicklung, besonders gut angenommen wird die Dienstleistung des Saftpressens	2009 - 2010
Touristische Angebote	Entwicklung von tagestouristischen Angeboten im Naturpark, Zusammenarbeit mit touristischen Partnern (Mostmuseum, Betriebe, Naturvermittler, regionale Tourismusverbände, Genussland OÖ)	ab 2007
REGEF / Mostlandl-Hausruck	Einbindung des Naturparks in die beiden LEADER-Regionen Eferding (REGEF) und Mostlandl-Hausruck; Gemeinschaftsprojekte	ab 2005



In den letzten Jahren entwickelten sich die beiden Naturparkgemeinden zu beliebten Wanderzielen. Vor allem zur Zeit der Obstbaumblüte kommen zahlreiche Wanderer aus ganz Oberösterreich ins Obst-Hügel-Land.



Neue Holzplattform in Kronberg - Aussichtsbereich



Anlage eines kleinen Rastplatzes am Herrholzer Rundweg in Finklham



Errichtung des Mostspitz am Marktplatz von St. Marienkirchen



Bienenlehrpfad in Finklham in der Nähe der Mostschänke Eigner



Der Obst-Hügel-Land Radweg verbindet Scharfen und St. Marienkirchen.

„Das Obst-Hügel-Land – seit 10 Jahren gibt es einen Namen für diese besondere Gegend. Seit meiner Kindheit sind die Begriffe Kirchen und Most ganz eng damit verbunden. Nach einer Wanderung unter blühenden Obstbäumen bei einer guten Jause zu sitzen und dabei die wunderschöne Landschaft und die Natur zu genießen – das bedeutet Lebensqualität für mich“

**Birgit Rauscher, Naturpark-Vorstand und Tourismusverband Eferding**



# IM NATURPARK UNTERWEGS

Im Bereich der Erholungsinfrastruktur bestand ein großer Aufholbedarf im Naturpark. Seit 2006 konnten etliche Maßnahmen gesetzt werden, um die Region erlebbarer zu machen und die Besucher besser zu „lenken“.

Freizeitwegekonzept im Naturpark		
<b>Ziele:</b> Schaffung von Erholungsinfrastruktur, Besucherlenkung <b>Partner:</b> REGEF, Naturparkgemeinden, Naturpark-Betriebe <b>Finanzierung:</b> LEADER, Eigenmittel		
Maßnahmen	Ergebnisse	Zeitraum
Wanderwege	Ausweisung und Beschilderung von 11 Rundwanderwegen in den beiden Naturparkgemeinden (rund 80 km), 12 Übersichtstafeln an zentralen Punkten	2006 - 2007
Obst-Hügel-Land-Radweg	Beschilderung eines 35 km langen Radweges durch beide Gemeinden, Startveranstaltung, Bewerbung von E-Bikes	2011 - 2012
Reitweg	Anbindung an das regionale Reitwegenetz, Beschilderung der Reitwege	2009
Freizeitwegkarte	Auflage einer Freizeitwegkarte, laufende Aktualisierung und Nachdruck; bisher rund 50.000 Stk. verteilt	ab 2006

„Das Besondere ist für mich, dass sich der Naturpark mit seinen wunderschönen und vielfältigen Streuobstwiesen zu jeder Jahreszeit vollkommen anders präsentiert und ich so den Wechsel der Jahreszeiten hautnah miterleben kann.“

**Gudrun Fuß, Natur- und Landschaftsführerin**

Infozentren, Themenwege und Rastplätze im Naturpark		
<b>Ziele:</b> Schaffung von Erholungsinfrastruktur und Bildungseinrichtungen <b>Partner:</b> Naturparkgemeinden <b>Finanzierung:</b> LEADER, Gemeinden, Eigenmittel		
Maßnahmen	Ergebnisse	Zeitraum
Mostspitz St. Marienkirchen	Beteiligung am LEADER-Projekt „Mostspitz“; Errichtung eines Bildungs- und Informationszentrums am Marktplatz in St. Marienkirchen; Nutzung des Mostspitz für diverse Naturpark-Veranstaltungen	2008 - 2010
Bienenlehrpfade	Errichtung eines Bienenlehrpfades in Finklham über ein LEADER-Projekt; Überarbeitung und Neugestaltung des Bienenerlebnisweges am Kirschblütenweg im Bereich Wolfgrub	2007; 2015
Naturpark-Rastplätze	Anlage von bisher 9 neuen Rastplätzen im Naturpark - von einfachen Sitzgelegenheiten bis geschotterte Flächen mit Tischen, Bänken, Bepflanzung und Informationstafeln	seit 2007
Aussichtsplattform Kronberg	Errichtung einer Plattform aus Holz im Bereich Kronberg/Scharten an einem der schönsten Aussichtsplätze im Naturpark	2014



Zur Zeit der Obstbaumblüte kommen besonders viele Erholungssuchende in Naturpark Obst-Hügel-Land.

# TUE GUTES UND REDE DARÜBER

Kommunikation nach innen (Naturparkbewohner) und nach außen (potentielle Besucher) geschieht über viele Wege.

Öffentlichkeitsarbeit		
Ziele: Information, Werbung, Bewusstseinsbildung		
Partner: Medien		
Finanzierung: LEADER, Eigenmittel		
Maßnahmen	Ergebnisse	Zeitraum
Naturpark-Homepage	Die Zugriffe auf die Naturpark-Website <a href="http://www.obsthuegelland.at">www.obsthuegelland.at</a> nehmen stetig zu; im April zur Obstbaumblüte gibt es die höchsten Besucher-Zahlen; 1.000 bis 7.000 Besucher monatlich	ab 2006
Newsletter	rund 3.500 Abonnenten, Versand ca. 8 bis 10 x pro Jahr	ab 2007
Naturpark-Bericht „Obsthügler“	Jährlicher Bericht über die Aktivitäten im Naturpark; Auflage: rund 2.000 Stk.	ab 2006
Naturpark-Jahresprogramm	Jährliches Naturpark-Bildungs- und Veranstaltungsprogramm in gedruckter Form; Auflage: derzeit 4.000 Stk.	ab 2007
Naturpark-Folder	Broschüre mit den Zielen des Naturparks, den Angeboten und den Betrieben in der Region; erscheint ca. alle 3 Jahre, Auflage: 5.000 Stk.	ab 2006
Messeauftritte und Info-Veranstaltungen	u.a. Fest der Natur in Linz, Messe Wels (Ausflugsmesse, Herbstmesse), Adventmärkte, Genusslandstraße, Naturschauspiel-Auftaktveranstaltungen	ab 2006
Beiträge in Printmedien	laufend Beiträge in lokalen, regionalen und überregionalen Zeitungen, Fachzeitschriften, Bewerbung von Veranstaltungen; Information über Naturparkprojekte; bislang mehr als 1.000 Presseartikel über den Naturpark Obst-Hügel-Land	ab 2004
Beiträge in Radio und Fernsehen	zahlreiche Radio- und Fernsehbeiträge zu allgemeinen Themen (Most, Obst), speziellen Veranstaltungen (Kirschblütenwanderung, Veranstaltungstipps etc.) und Naturparkprojekten; Dokumentationen über den Naturpark	ab 2005
Filme	Unterstützung von verschiedenen Filmprojekten im Naturpark (Honigfilm, Samareiner Film) und Videos (Alte Obstsorten)	
Online-Plattformen	Präsenz auf diversen Ausflugs- und Naturerlebnisplattformen im Internet	ab 2009
Informationsveranstaltungen	Informationsabende in den Naturparkgemeinden, Fachvorträge, Jahreshauptversammlungen des Naturparkvereins	ab 2005



Über die Jahre füllte sich das Naturpark Pressearchiv.



# 2014 war ein besonders erfolgreiches Jahr

Mehr als 60 Veranstaltungen gab es 2014 im Naturpark Obst-Hügel-Land im Jahresprogramm. Bei den Natur- und Schulführungen gab es mit über 100 Führungen und mehr als 1.400 Teilnehmern einen neuen Rekord.



Die frischen Kräuter sind Mittelpunkt der Frühlingswanderung (heuer am 21. 3.).



Die Samareiner Volksschulkinder bereiten einen köstlichen Wildkräuter-Aufstrich zu.



Bei der Kirschblütenwanderung waren wieder zahlreiche Besucher.



Beim Stammtisch für die kreative Küche gibt es viele Schmankerl zu verkosten.



Besonders beliebt sind die Ferienpass-Aktionen für Kinder!



Führung durch die Kirschenplantage beim Schartner Kirschenfest.



Großen Anklang finden die Kinderkochkurse.



Frisch gepressten Apfelsaft gab es beim Naturpark-Stand auf der Welser Messe.



Baumschnittkurs für alte Obstbäume - wie immer sind diese Kurse gut besucht.



Naturführungen vermitteln Wissen und machen Spaß.



Durchwachsendes Wetter bei der Weberbartl-Äpfel-Wanderung 2014



# Der Bechsteinfledermaus auf der Spur

*Auf die Spur der seltenen und schwer nachweisbaren Bechsteinfledermaus begaben sich die Fledermauskund-lerInnen der Koordinationsstelle für Fledermausschutz und –forschung in Österreich (KFFÖ) in den vergangenen Jahren im Naturpark Obst-Hügel-Land.*

Die Bechsteinfledermaus zählt selbst unter Fledermausforschern noch immer zu den am wenigsten bekannten heimischen Fledermausarten. Sie gilt als typische Waldbewohnerin, deren Sommerquartiere und Jagdgebiete vor allem in naturnahen Laub- und Laubmischwäldern zu finden sind. Ihre Quartiere befinden sich in Baumhöhlen, als Ersatz auch in Vogel- und Fledermauskästen. Die Wochenstubenkolonien umfassen meist weniger als 30 Weibchen. Ein häufiger Wechsel zwischen verschiedenen Quartieren ist typisch. Als Winterquartiere werden Höhlen, Stollen oder Keller in einer Entfernung von weniger als 40 km zu den Sommerlebensräumen aufgesucht.

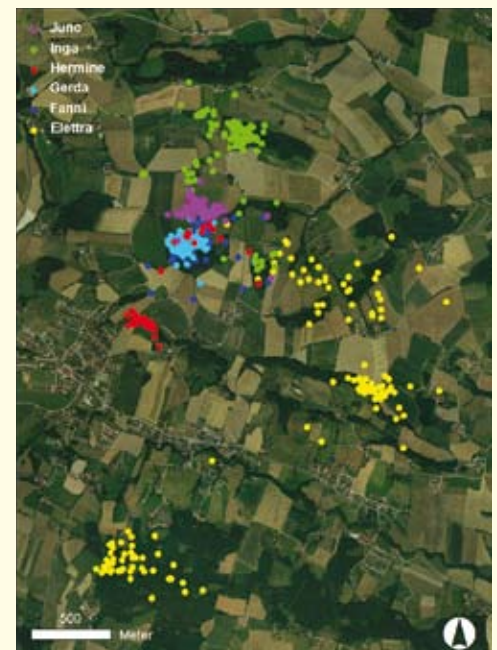
Im Naturpark Obst-Hügel-Land sind vor einigen Jahren zwei Bechsteinfledermaus-Kolonien in den beiden Gemeinden entdeckt worden. Der Waldanteil liegt im Naturpark bei nur etwa 15 %, meist handelt es sich um kleinflächige

Waldinseln. Vielmehr prägen Streuobstwiesen und Obstbaumzeilen die Landschaft.

Um mehr über die Ansprüche der Bechsteinfledermaus an ihren Lebensraum in diesem relativ waldarmen Gebiet zu erfahren, wurden im Sommer 2012 und 2013 insgesamt zehn Weibchen der Wochenstuben-Kolonie in St. Marienkirchen a. d. Polsenz mittels Radio-Telemetrie erforscht. Hierfür wurden die Tiere mit feinen Netzen gefangen und ein Minisender, welcher nach einiger Zeit von selbst abfällt, mit hautverträglichem Kleber auf dem Rücken fixiert. Durch Kreuzpeilungen konnten die wendigen Flieger sowohl während ihrer nächtlichen Jagd verfolgt, als auch ihre Tagesschlafplätze aufgespürt werden. Die Arbeiten erfolgten mit naturschutzrechtlicher Bewilligung des Landes Oberösterreich.

Die zehn telemetrierten Weibchen konnten jeweils zwischen 3 bis 9 Nächten von den MitarbeiterInnen der Koordinationsstelle für Fledermausschutz und –forschung (KFFÖ) beobachtet werden. Die Untersuchung ergab, dass auch die Bechsteinfledermäuse des Naturparks bevorzugt Laubwälder im Umkreis ihrer Schlafplätze als Jagdgebiet nutzen. Vor allem im Herbst wurden aber auch Streuobstbestände befliegen. Die individuellen Jagdgebiete befanden sich – wie für diese standorttreue Fledermausart typisch – in unmittelbarer Nähe zu den Tagesquartieren (Entfernung: wenige 100 m bis ca. 2 km um die Quartiere). Auch mehrere Quartierbäume konnten gefunden werden.

Die Bechsteinfledermaus ist auf einen Lebensraum mit einem hohen Angebot an geeigneten Quartierbäumen und naturnahe Laubwaldbestände als Jagdgebiete im nahen Umkreis angewiesen.



**Sie stand im Mittelpunkt der Forschungsinteressen: Die Bechsteinfledermaus**

**Nächtliche Jagdgebiete der besenderten Bechsteinfledermäuse**



Wichtige Maßnahmen sind daher der Erhalt und die Förderung von artenreichen Laub(-misch)wäldern (hier vor allem mit Bevorzugung der Baumart Eiche) mit vielen, alten und höhlenreichen Bäumen sowie stehendem Totholz. Auch die Förderung und der Erhalt von Streuobstwiesen mit hochstämmigen Obstbäumen und die Vernetzung der einzelnen Teil-Lebensräume durch die Anlage von Obstbaumzeilen oder Hecken tragen zu ihrem Schutz bei. Der Verzicht auf Pestizide ist Grundvoraussetzung für ein reiches Nahrungsangebot für die – wie alle heimischen Fledermäuse – insektenfressende Bechsteinfledermaus.



**Julia Kropfberger**  
**Mag. Isabel Schmotzer**  
**Dr. Guido Reiter**  
 (alle KFFÖ)



JOSEF LIMBERGER

**Die Bechsteinfledermaus bevorzugt naturnahe Laub(-misch)wälder. Sie nutzt aber auch Streuobstwiesen.**

**Bat Night - Nächtliches Fledermaus-Forschen im Naturpark**

Sa. 22. u. So. 23. August  
 Sa. 29. u. So. 30. August  
 jeweils 20 bis 23 Uhr



Besonders beliebt und dementsprechend rasch ausgebucht sind die alljährlichen „Bat Nights“. Bei dieser exklusiven „Forschungs-Nacht“ können die Teilnehmer „Fledermausarbeit“ hautnah miterleben. Gemeinsam mit den Forschern werden Fledermäuse gesucht und - wenn möglich - auch gefangen. Mit Hilfe von speziellen technischen Geräten können die Laute der Fledermäuse hörbar gemacht werden und es entsteht ein spannender Einblick in das Leben dieser heimlichen Tiere.

**Treffpunkt** Fam. Reiter, Eben 11  
 St. Marienkirchen/P.  
**Kosten** € 14,- / Kinder € 7,- (inkl. Jause und Getränke)  
**Leitung** Julia Kropfberger,  
 Isabel Schmotzer  
**Veranstalter** KFFÖ, Naturschutzbund und Naturpark  
**Anmeldung** im Naturpark-Büro,  
 07249/47112-25



THOMAS REBNEGGGER

**Spannung und Naturerlebnis stehen bei den Bat Nights im Vordergrund.**

**Tagung „Fledermausschutz in der Kulturlandschaft“**

Am Freitag, den 11. und Samstag, den 12. September steht der Naturpark Obst-Hügel-Land im Zentrum der Fledermausforschung. Präsentiert wird Wissenswertes und Spannendes rund um heimische Fledermäuse. Neben interessanten Vorträgen aus dem In- und Ausland werden auch Exkursionen und ein Abendprogramm geboten. Weitere Informationen finden Sie zeitgerecht auf unserer Homepage [www.obsthuegelland.at](http://www.obsthuegelland.at)!



# A schens Platzl

Am 20. März wird die Wanderausstellung „A schens Platzl“ eröffnet. Die Ausstellung über Lieblingsplätze von 15 Bäuerinnen und Bauern ist ein Gemeinschaftsprojekt der drei oberösterreichischen Naturparke.

Die Ausstellung und die begleitende Broschüre sollen die emotionale Bindung der Bäuerinnen und Bauern an ihre Naturpark-Landschaft bzw. an ihren jeweiligen „Lieblingsplatz“ darstellen. Für das Projekt wurden 15 ausgewählte Bauern/Bäuerinnen interviewt, je fünf aus den drei Oö. Naturparken. Im Obst-Hügel-Land waren dies:

- Edelmüller Bernhard, Scharten
- Haslinger Gerold, St. Marienkirchen
- Schöberl Ingrid, St. Marienkirchen
- Steiner Martina, Scharten
- Winkler Albert, St. Marienkirchen

Die Inhalte der Gespräche und professionelle Fotos bei den Lieblingsplätzen der Befragten und bei deren Arbeit am Betrieb waren die Grundlage für die Wanderausstellung. Nach der Vernissage im Naturpark Mühlviertel (Fr. 20. März, Lebensquell Bad Zell) wird die Ausstellung ab Mitte April in unserem Naturpark zu sehen sein und danach durch ganz Oberösterreich touren. Die Begleitbroschüre mit tollen Fotos und interessanten Texten ist ab Anfang April im Naturpark-Büro und in den Gemeindeämtern erhältlich. Einen ersten visu-

ellen Eindruck von der Ausstellung bekommen Sie durch die Fotos auf dieser Seite und dem Bild auf der Titelseite des Obsthüglers.

Das Projekt wurde über das LEADER-Förderprogramm finanziert und vom Büro Suske begleitet. Die Fotos machte Josef Hinterleitner. Vielen Dank den fünf Gesprächspartnern und „Fotomodels“ für deren Mitarbeit beim Projekt!



ALLE 4 FOTOS: JOSEF HINTERLEITNER

**Gerold Haslinger (li. ob.) bei seinen Weideschweinen; Martina Steiner (re. ob.) zwischen blühenden Kirschenbäumen  
Albert Winkler (li. un.) behält den Durchblick; Ingrid Schöberl (re. un.) mit zwei vollen Körben  
Bernhard Edelmüller (Titelseite) bei seinem Lieblingsplatz im Bereich eines mächtigen Kirschenbaumes**



# Das touristische Potential des Naturparks

Im Zuge einer Masterarbeit verglich Susanna Purrer den Naturpark Obst-Hügel-Land mit dem Naturpark Pöllauer Tal in der Steiermark und leitete eine Reihe von Empfehlungen für das Obst-Hügel-Land ab.

Ziel der Arbeit war die Darstellung des touristischen Produktgestaltungsprozesses in einem Naturpark. Es wurde untersucht, ob die Trendzielgruppe LoHas („Lifestyles of Health and Sustainability“) als potentielle Zielgruppe für einen Naturpark betrachtet werden kann. Um Handlungsempfehlungen für das Obst-Hügel-Land zu erhalten, wurde die steirische Naturparkregion „Pöllauer Tal“ untersucht. Diese Region konnte sich als beliebte Tourismusregion etablieren und gilt somit als Vorzeigenaturpark. Die beiden Naturparks sind hinsichtlich vieler Aspekte vergleichbar (Landschaft, Schwerpunkt Obst). Aus diesem Grund wurde eine Benchmark-Analyse („Maßstäbe vergleichen“) durchgeführt und es erfolgte ein Vergleich der touristischen Angebote im Obst-Hügel-Land mit jenen im Pöllauer Tal.

Ergebnis: Der Naturpark Obst-Hügel-Land hätte durchaus das Potential, sich als bekannte Tourismusdestination zu etablieren. Die Analyse zeigte jedoch auch die Schwächen auf. Bei der zukünftigen touristischen Produktgestaltung empfiehlt es sich daher, die Besonderheiten des Produktgestaltungsprozesses im Naturpark zu beachten und sich an den festgestellten Erfolgsfaktoren zu orientieren. Die wichtigsten Handlungsempfehlungen (Auszug) sind in verschiedene Bereiche gegliedert:

## Bereich Größe und Struktur

- Evaluierung, ob Vergrößerung des Naturparks Obst-Hügel-Land und Integration weiterer Gemeinden Optionen sind
- Vereinsstruktur: Aufstellung von Tourismusverantwortlichen
- Konzept GENUSSCard bzw. Kooperationen mit umliegenden Regionen zur Steigerung der Attraktivität und des gesamten touristischen Angebotes

## Nächtigung und Gastronomie

- Erhöhung der Anzahl sowie Verbesse-



**Auch die Marillenblüte zieht viele Wanderer in den Naturpark.**

- Entwicklung von spezifischen Nächtigungspackages
- Verdichtung des gastronomischen Angebotes
- gastronomische Einrichtungen neben einer gut frequentierten Sehenswürdigkeit schaffen
- regionale und bodenständige Küche als touristischen Anreiz in der Gastronomie miteinbeziehen
- Entwicklung eines regionalen, kulinarischen „Highlights“ – vergleichbar mit dem Pöllauer Lebkuchen

## Bereich Veranstaltungen

- Orientierung an der Veranstaltung „Genuss Frühling“ (Pöllauer Tal) – führt zur Integration der lokalen Bevölkerung und regionaler Produkte
- Scharntner Adventmarkt als touristisches Produkt des Naturparks Obst-Hügel-Land positionieren

## Bereich Marketing und weitere Handlungsempfehlungen

- Entwicklung von einem saisonalem Zusatzprogramm, vor allem für die Ansprache von Nächtigungsgästen
- Vermarktung regionstypischer, spe-

- zifischer Produkte sowie Entwicklung von Alleinstellungsmerkmalen, an denen man die Region Obst-Hügel-Land erkennen kann, beispielsweise Inszenierung der Scharntner Kirsche und des Weberbartl-Apfel (Vergleich Pöllauer Hirschbirne im Pöllauer Tal)
- Intensivierung der Bewerbung, Fokus auf immaterielle Angebotsfaktoren legen: Begriffen wie Ruhe, Entspannung und Erholung betonen
- Inszenierung der vorhandenen, ursprünglichen Angebote im ländlichen Raum sowie Bildung von Authentizität

## Das Label „Naturpark“ hervorheben

- Verwendung unterschiedlicher Kommunikationskanäle entsprechend Tages- und Nächtigungsgäste
- Evaluierung der Reichweite der verwendeten Kommunikationskanäle, um die Ansprache der potentiellen Nächtigungsgäste zu gewähren
- Mundprogranda: TouristInnen und lokale Bevölkerung als Testimonials für den Naturpark Obst-Hügel-Land

**Susanna Purrer**  
**Absolventin der FH Wien**  
**(Tourismusmanagement)**

# Immer am Laufenden

*Im Jubiläumsjahr 2015 ist unser Veranstaltungs- und Bildungsprogramm so umfangreich wie nie zuvor: Naturführungen, Kräuterwanderungen, Kochworkshops, Kinderprogramme, Baumschnittkurse, Vorträge und Feste laden zum Besuch ein!*

Mit dem jährlichen Veranstaltungs- und Bildungsprogramm möchten wir die Naturpark-Besucher, aber auch Sie als Bewohner einladen, die Vielfalt im Naturpark zu entdecken bzw. bewusst wahrzunehmen. Wussten Sie, dass im Obst-Hügel-Land die bedeutendste Population des Gartenrotschwanzes in ganz Oberösterreich beheimatet ist oder dass hier die seltene Bechsteinfledermaus lebt?

Das umfangreiche neue Naturpark-Jahresprogramm 2015 mit mehr als 80 Veranstaltungsterminen konnte nur durch die hervorragende Zusammenarbeit mit den NaturvermittlerInnen, den Bäuerinnen und Bauern, den Imkern, den verschiedenen Kursleitern und Referenten, den Obstbauvereinen, den Gemeinden und allen weiteren Partnern entwickelt werden. Vielen Dank dafür!

Anlässlich „10 Jahre Naturpark“ gibt es heuer ein paar besondere Highlights: Am 17. April wird die Volksschule Scharten als „Naturpark-Schule“ ausgezeichnet. Ende Mai finden im Naturpark die Oö. Tage der Artenvielfalt mit vielen Fachexkursionen statt. Am 28. Juni gibt es in Scharten ein großes Bienenfest, bei dem der neu gestaltete Bienen-Erlebnisweg eröffnet wird. Im September treffen sich bei einer Fachtagung Fledermausspezialisten aus ganz Europa.



Ab Anfang April können Sie den Naturpark Obst-Hügel-Land auch auf facebook besuchen ([www.facebook.com/obsthuegelland](http://www.facebook.com/obsthuegelland)). Dort finden Sie viele Berichte über unsere aktuellen Veranstaltungen und natürlich jede Menge Fotos. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und viele



# Gutschein

Obstkultur.  
Freude pur!



für eine Person für die Teilnahme an einer Veranstaltung im Naturpark Obst-Hügel-Land im Jahr 2015 im Wert von max. € 10,-, z.B. Naturführung, Kinder-Ferienaktion, Kräuterwanderung, Baumschnittkurs,...

Name \_\_\_\_\_  
 Adresse \_\_\_\_\_  
 PLZ, Ort \_\_\_\_\_  
 Tel. Nr. \_\_\_\_\_  
 E-Mail \_\_\_\_\_

Ja, ich möchte über Aktivitäten im Naturpark per E-Mail informiert werden.

Gutschein ausfüllen und bei einer Veranstaltung Ihrer / deiner Wahl einlösen.  
 Pro Person nur 1 Gutschein einlösbar. Bis Ende 2015 gültig!



**NEWSLETTER**  
abonnieren





# Veranstaltungen im Obst-Hügel-Land 2015

Sa. 14. März	<b>Pflege- und Verjüngungsschnitt bei alten Obstbäumen - prakt. Kurs*</b> , VA: OBV St. Marienkirchen und Naturpark Obst-Hügel-Land, Leitung: Roman Nachbaur, Obstlehrgarten St. Marienk. 14 bis 17 Uhr	€ 10,-
Sa. 21. März	<b>Kräuterwanderung zu Frühlingsbeginn*</b> , mit M. Mach, Treffp.: GH Dorfwirt, Breitenauich, 14 bis 17 Uhr	€ 9,- / Kinder frei
Di. 31. März	<b>Sei kein Frosch! Amphibien im Naturpark*</b> , für Kinder von 6 bis 10 J., Leitung J. Kropfberger und M. Mach, Treffpunkt: Fa. Dolenz-Hoiß, Rexham 5, Scharten, 9 bis 12 Uhr	€ 4,-
Mi. 1. April	<b>Nistkästenbau-Workshop*</b> , für Kinder ab 6 J., VA: OBV St. Marienkirchen und Naturpark Obst-Hügel-Land, Leitung: Julia Kropfberger, Obstlehrgarten St. Marienkirchen, 9 bis 12 Uhr	€ 4,- (exkl. Materialkosten)
Do. 2. April	<b>3 x 3 - Es brodelt in der Küche*</b> , für Kinder ab 6 J., Leitung: Maria Mach, Treffpunkt: Pfarrhof Maria Scharten, 9 bis 12 Uhr	7,- (inkl. Lebensmittelkosten)
10.-12. Apr.	<b>Mostkost in St. Marienkirchen</b> , VA: OBV St. Marienkirchen, VAZ St. Marienkirchen	
Sa. 11. April	<b>Geschmackserlebnis mit Frühlingskräutern*</b> , Leitung: M. Mach, Treffpunkt: Gemeindeamt St. Marienkirchen, 14 bis 18 Uhr	€ 14,- (exkl. Lebensmittelkosten)
Mo. 13. April	<b>Leinöl aus Samarein - „Ein besonderer Schatz“</b> , Vortrag von Claudia Radinger und Josef Baumgartner, Mostspitz St. Marienkirchen, 19.30 bis 21.30 Uhr	€ 5,-
Fr. 17. April	<b>Frühlingsfest in der Naturpark-Volksschule Scharten</b> , ab 11 Uhr	
Sa. 18. April	<b>Obstbäume veredeln*</b> prakt. Kurs mit Franz Wohlschlager, VA: OBV St. Marienkirchen und Naturpark Obst-Hügel-Land, Obstlehrgarten St. Marienkirchen, 9 bis 12 od. 13.30 bis 16.30 Uhr	€ 10,- (inkl. Unterlagen)
So. 19. April	<b>Kirschblütenwanderung</b> im Naturpark Obst-Hügel-Land, Scharten, ab 10 Uhr	
Fr. 24. April	<b>Vögel rund um Haus und Hof</b> , VA: LFI OÖ, Leitung: Mag. H. Kurz, Treffpunkt: Obstlehrgarten St. Marienkirchen, 14.30 bis 18.30 Uhr, Anmeldung: 050/6902-1500	€ 15,-
Sa. 25. April So. 20. Sept.	<b>Nature Caching - Mit dem GPS auf der Suche nach den Schätzen des Naturparks*</b> , Leitung: Heinz Steiner, Treffp.: Mostspitz St. Marienk. (25. April) bzw. Gemeindeamt Scharten (20. Sept.), 14 bis 18 Uhr	€ 9,- / Kinder: € 4,- (inkl. Leihgeb. GPS)
26.4., 31.5. 21.6., 23.8.	<b>Brunch im Grünen*</b> , Leitung: Maria Mach und Brigitte Gaisböck, Treffpunkt: Evangelische Toleranzkirche Unterscharten, 10 bis 14 Uhr	€ 9,- / Kinder: € 4,- (exkl. Lebensmittel.)
Do. 30. April	<b>Wohin geht's, Besen? *</b> , Walpurgiswanderung für Frauen mit Maria Mach und Brigitte Gaisböck, Treffpunkt: Evangelische Toleranzkirche Unterscharten, 18 Uhr	€ 9,- (exkl. Lebensmittelkosten)
1. - 3. Mai	<b>Mostkost in Scharten</b> , VA: OBV Scharten, Jausenstation Beißl, Herrnholz, Scharten	
Sa. 2. Mai	<b>Von Badern, Bauern und Leinenwebern - Landschaft und ihre Geschichte(n)*</b> Leitung: Heinz Steiner, Treffpunkt: Mostspitz St. Marienkirchen, 14 bis 18 Uhr	€ 9,- / Kinder: € 4,-
Mo 4. Mai	<b>Eins, zwei, drei - Die Hexen fliegen im Mai*</b> , Frühlingsfest für Kinder von 6 bis 12 J. mit Brigitte Gaisböck und Maria Mach, Obstlehrgarten St. Marienkirchen, 14 bis 17 Uhr	€ 5,-
Mi. 6. Mai Mi. 23. Sept.	<b>Allerlei Köstlichkeiten aus heimischem Obst, Gemüse und Wildkräutern - Stammtisch für die kreative Küche</b> , VA: OBV St. Marienkirchen und Naturpark Obst-Hügel-Land, Obstlehrgarten, 19 Uhr	
Sa. 9. Mai	<b>Gesund und fit mit wilden Kräutern*</b> , Familien-Kräuterwanderung mit Maria Mach, VA: Gesunde Gemeinde Scharten und Naturpark Obst-Hügel-Land, Treffpunkt: Gemeindeamt Scharten, 14 bis 17 Uhr	€ 9,- / Kinder: € 4,-
Sa. 16. Mai Sa. 20. Juni Sa. 5. Sept.	<b>Mit dem E-Bike vom Kurpark in den Naturpark</b> , VA: Tourismusverband Vitalwelt und Naturpark Obst-Hügel-Land, Leitung: Maria Mach, Treffpunkt: Tourismusinfo Vitalwelt, Bad Schallerbach, 13.30 bis 17 Uhr, Anmeldung: www.naturschauspiel.at oder Vitalwelt-Büro 07249/42071-13	€ 12,- (inkl. Getränke und Imbiss, exkl. Leihkosten E-Bike)
Sa. 16. Mai	<b>Kräuterschätze der Hildegard von Bingen*</b> mit Brigitte Gaisböck, Treffpunkt: Gemeindeamt St. Marienkirchen, 14 bis 17 Uhr	€ 9,- / Kinder: € 4,-
Fr. 29. und Sa. 30. Mai	<b>OÖ. Tage der Artenvielfalt im Naturpark Obst-Hügel-Land</b> , mit verschiedenen Fach-Vorträgen und -Exkursionen, Detailprogramm im Naturpark-Büro bzw. auf www.obsthuegelland.at	Begleitung der Fach-Exkursionen ist frei
Sa. 30. Mai Fr. 18. Sept.	<b>Gesucht: Naturpark-Detektive! Wer hilft Günter Grünspecht?*</b> , Leitung: Mag. Gudrun Fuß, Treffpunkt: Mostspitz St. Marienkirchen (30.5.) bzw. Gemeindeamt Scharten (18.9.), 14 bis 17 Uhr	€ 9,- / Kinder: € 4,-
Sa. 13. Juni	<b>Glücksvogel und Zauberwurzel*</b> mit B. Gaisböck, Treffp.: Gemeindeamt St. Marienk., 14 bis 17 Uhr	€ 9,- / Kinder: € 4,-
So. 14. Juni	<b>Schartner Kirschenfest</b> , VA: Schartner Kirschbauern, Fam. Steiner, Roitham, Scharten, ab 10 Uhr	
Do. 25. Juni	<b>Kräuter des Sommers*</b> , Wanderung mit M. Mach, Treffp.: Cafe Kronberg, Scharten, 18 bis 21 Uhr	€ 9,- / Kinder: € 4,-

\* Anmeldung im Naturpark-Büro notwendig!

Sa. 27. Juni	<b>Sommerbehandlung der Weinreben*</b> , Leitung: Roman Nachbaur, Obstlehrgarten, 9 bis 12 Uhr	€ 10,-
So. 28. Juni	<b>Schartner Bienenfest</b> mit Neueröffnung Bienenerlebnisweg, Höhenstr./Kirschblütenweg, ab 10 Uhr	
Mi. 8. Juli	<b>Regionales Obst und Gemüse haltbar machen*</b> , Einkoch-Workshop mit Mag. Viktoria Lehner, Pfarrhof Maria Scharten, 18.30 bis 21.30 Uhr	€ 18,- (exkl. Lebensmittelkosten)
Do. 16. Juli	<b>Wunderwelt Wasser. Was Wasser alles kann*</b> , Ferienpass-Aktion f. Kinder von 6 bis 12 J., Leitung: Mag. G. Fuß und Mag. E. Mayr, Treffpunkt: Gemeindeamt St. Marienkirchen, 9 bis 12 Uhr	€ 4,-
Sa. 18. Juli	<b>Schnitt von Obstbäumen im Sommer*</b> , Leitung: Ing. Eduard Stützner, Obstlehrgarten St. Marienkirchen, 9 bis 12 Uhr oder 14 bis 17 Uhr	€ 10,- (inkl. Unterlagen)
Di. 21. Juli	<b>Leckeres für deine Sommerparty!*</b> , Kochkurs für Kinder ab 6 J., Leitung: Mag. Viktoria Lehner, Urlaub am Bauernhof Betrieb Fam. Gattermayer, Breitenach, Scharten, 9 bis 12 oder 14 bis 17 Uhr	€ 5,- (exkl. Lebensmittelkosten)
Do. 23. Juli	<b>Barfuß-Indianer*</b> , für Kinder von 6 bis 11 J., mit B. Gaisböck, TP: Kirche Unterscharten, 9 bis 12 Uhr	€ 4,-
Di. 28. Juli	<b>Nature Caching - Mit dem GPS auf der Suche nach den Schätzen des Naturparks*</b> , Ferienpass-Aktion für Kinder ab 8 J., Leitung: Heinz Steiner, Treffpunkt: Mostspitz St. Marienkirchen, 9 bis 12 Uhr	€ 4,-
Mi. 29. Juli	<b>Kinderbrunch im Grünen*</b> , Ferienpass-Aktion für Kinder ab 6 J., Leitung: Maria Mach und Brigitte Gaisböck, Treffpunkt: Evangelische Toleranzkirche Unterscharten, 9 bis 12 Uhr	€ 4,- (exkl. Lebensmittelkosten)
Mo. 3. bis Do. 6. Aug.	<b>Naturpark-Sommerkindergarten im Wald*</b> , Ferienpass-Aktion für Kinder von 4 bis 7 J., Leitung: M. Mach und B. Gaisböck, Treffpunkt: Jausenstation Berglaus, Grub 18, 4702 Wallern, jew. 9 bis 12 Uhr	€ 16,-
Do. 6. Aug.	<b>Ein Tag beim Imker*</b> , Ferienpass-Aktion für Kinder von 6 bis 12 J., Leitung: Markus Huemer und Otto Partinger, Bienenlehrpfad am Kirschblütenweg, Scharten, 9 bis 13 Uhr	€ 4,-
Fr. 14. Aug.	<b>Fraundreißiger und Kräuterbuschen*</b> , Wanderung mit Workshop mit Maria Mach, Treffpunkt: Obstlehrgarten St. Marienkirchen, 18 bis 21 Uhr	€ 9,- (exkl. Materialkosten)
Mi. 19. Aug.	<b>Unkrautkonferenz der wilden Möhren*</b> , Ferienpass-Aktion für Kinder ab 6 J., Leitung: Maria Mach und Julia Kropfberger, Obstlehrgarten St. Marienkirchen, 9 bis 13 Uhr	€ 4,-
Sa. 22./So. 23./Sa. 29./So. 30. Aug.	<b>Bat Night - Nächtliches Fledermaus-Forschen im Naturpark Obst-Hügel-Land*</b> , VA: KFFÖ, Naturschutzbund OÖ und Naturpark Obst-Hügel-Land, Leitung: Julia Kropfberger, Mag. Isabel Schmotzer, Treffpunkt: Fam. Reiter, Eben 11, St. Marienkirchen, 20 bis 23 Uhr	€ 14,- / Kinder: € 7,- (inkl. Jause und Getränke)
Di. 25. Aug.	<b>Der Natur auf der Spur*</b> , Obst-Hügel-Land Fotostory für Kinder von 8 bis 12 J., Leitung: Mag. Eva Mayr und Mag. Gudrun Fuß, Treffpunkt: Obstlehrgarten St. Marienkirchen, 9 bis 12 Uhr	€ 4,-
Do. 27. Aug.	<b>Die grüne Hausapotheke*</b> , Leitung: B. Gaisböck, Treffp.: Gemeindeamt St. Marienk. 18 bis 21 Uhr	€ 9,-
Di. 1. Sept.	<b>Olympische Spiele der heimischen Tiere*</b> , Ferienpass-Aktion für Kinder von 6 bis 10 J., Leitung: Julia Kropfberger und Eva Mayr, Treffpunkt: Kirschblütenhalle Scharten, 9 bis 12 Uhr	€ 4,-
Fr. 11. und Sa. 12. Sept.	<b>Tagung „Fledermausschutz in der Kulturlandschaft</b> , VA: KFFÖ und Naturpark Obst-Hügel-Land, VAZ St. Marienkirchen, Infos unter <a href="http://www.obsthuegelland.at">www.obsthuegelland.at</a>	
So. 13. Sept.	<b>Mostfrühschoppen</b> , VA: Obstbauverein St. Marienkirchen, Obstlehrgarten, ab 9.30 Uhr	
Sa. 19. Sept. So. 27. Sept.	<b>Pilze - Die Edelsteine des Waldes*</b> , Leitung: Dr. Wilhelm v. Zitzewitz, Treffpunkt: Gemeindeamt St. Marienkirchen, 10 bis 13 Uhr	€ 9,- / Kinder: € 4,-
Sa. 19. Sept.	<b>Obst klaub' m - nix waviastn - Charity</b> , Treffpunkt: Parkplatz Leppersdorf 8, Scharten, 14 bis 18 Uhr	
Sa. 26. Sept.	<b>Schmecke den Herbst. Wildkräuter und -früchte sammeln, verarbeiten und genießen*</b> , Leitung: Mag. Gudrun Fuß, Treffpunkt: Gemeindeamt St. Marienkirchen, 9 bis 13 Uhr	€ 14,- (exkl. Lebensmittelkosten)
Sa. 10. Okt.	<b>Körbe aus Kräutern und Gräsern wickeln*</b> , Kreativ-Workshop mit Walter Friedl ( <a href="http://www.seifenkraut.at">www.seifenkraut.at</a> ), Mostspitz St. Marienkirchen, 10 bis 17 Uhr	€ 35,- (inkl. Materialkosten)
Sa. 10. und So. 18. Okt.	<b>Wo der Bartl den Most holt*</b> , Leitung: Dr. Wilhelm v. Zitzewitz und Rupert Raab, Treffpunkt: Gemeindeamt St. Marienkirchen, 13.30 bis 17.30 Uhr	€ 12,- / Kinder: € 5,-
So. 11. Okt.	<b>Weberbartl-Apfel-Wanderung</b> , St. Marienkirchen, ab 10 Uhr	
Sa. 17. Okt.	<b>Die Natur ins Bild gerückt</b> , Fotowand. mit J. Limberger, Treffp.: Gemeindeamt Scharten, 8 bis 11 Uhr	€ 25,-
Sa. 24. Okt.	<b>Wärmende Apfelsalben selbst gemacht*</b> , Workshop mit Maria Mach, Obstlehrgarten St. Marienkirchen, 14 bis 17 Uhr	€ 9,- (exkl. Materialkosten)
Fr. 20. Nov.	<b>Futterglocken und Meisenknödel für Gartenvögel basteln*</b> , für Kinder ab 6 J., Leitung: Maria Mach und Julia Kropfberger, Kirschblütenhalle Scharten, 14 bis 16 Uhr	€ 4,- (exkl. Materialkosten)
Di. 8. Dez.	<b>Kinder-Weihnachts-Backstube*</b> , für Kinder von 4 -6 sowie ab 6 J. Leitung: Mag. Viktoria Lehner, Urlaub am Bauernhof Betrieb Fam. Gattermayer, Breitenach, Scharten, 10 bis 12 oder 14 bis 17 Uhr	€ 5,- (exkl. Lebensmittelkosten)

\* Anmeldung im Naturpark-Büro notwendig!



# Naturpark-Betriebe und Produkte

Naturpark-Läden
Land lebt auf, Fam. Greinecker, Breitenauich 100, 4612 Scharten, 07249-44238; Naturpark-Spezialitäten-Regal
Spar Markt, Fam. Hartl-Aschenbrenner, Daxberger Str. 3, 4076 St. Marienkirchen, 07249-47107; Naturpark-Spezialitäten-Regal
s'Bauerneck, Mörtauerhof, Fam. Ecker, Kirchenplatz 8, 4076 St. Marienkirchen, 07249-47525; Fleisch- und Fleischwaren, kalte Platten, Most etc.
Obst, Most, Säfte, Brände und Liköre
Kronbergerhof, Fam. Roithmeier, Kronberg 3, 4612 Scharten, 07272-5341; Äpfel, Birnen, Kirschen, Säfte, Apfelessig, Apfeling, Brände, Liköre
Humer in Roitham, Fam. Steiner, Roitham 2, 4612 Scharten, 0664-535 39 32; Kirschen, Marillen, Zwetschken, Most, Edelbrände
Meindlhumerhof, Fam. Wiesmayr, Kronberg 6, 4612 Scharten, 0664-444 51 88; Kirschen, Marillen, Erdbeeren, Fruchtsäfte, Marmeladen, Brände, Liköre
Firlingerhof, Fam. Hubmer, Rexham 27, 4612 Scharten, 0664-342 18 40; Kirschen, Marillen, Zwetschken, Most, Säfte, Schaumwein, Brände
Samareiner Press- u. Saftgemeinschaft, Wieshof 10, 4076 St. Marienkirchen, 0680-130 41 64; Apfelsaft, Birnensaft, Mischsäfte, Saft aus eigenem Obst
Schauer - das beste aus obst, Holzweiden 9, 4076 St. Marienkirchen, 07249-47346; Moste, Säfte, Cider, Frizzante, Obstschaumweine, Brände, Liköre
Floimayr, Fam. Reiter, Eben 11, 4076 St. Marienkirchen, 07249-47143; Kirschen, Äpfel, Ribisel, Most, Edelbrände, Liköre, Marmelade, Honig
Reisingerhof, Fam. Huemer, 4612 Scharten 16, 07272-75173; Kirschen, Marillen, Erdbeeren, Weintrauben, Kirschsecco, Marmelade, Weidegänse
Gessl Most, Fam. Gessl, Valtau 13, 4076 St. Marienkirchen, 07249-47125; Most, Nussgeist
Braschleitner, Fam. Meier, Finklham 28, 4612 Scharten, 07249/47031; Kirschen, Most, Edelbrände, Liköre, Weidegänse
Roitner Reinhard (Ferchtl), 4612 Scharten 8, 07272-5231; Kirschen zum Selberpflücken, Most, Edelbrände, Liköre
Gneneder, Fam. Oberhamer, Roithen 8, 4612 Scharten, 07272-5430; Kirschen (auch alte Sorten), Most
Gschwendtner Karl und Mathilde, Roitham 6, 4612 Scharten, 0664-89 39 103; Kirschen, Zwetschken
Rauscheder, Josef Aichinger, Eben 6, 4076 St. Marienkirchen, 07249-47144; Tafeläpfel
Senzenberger Rudolf, vlg. Haslinger, Fürnered 7, 4076 St. Marienkirchen, 07249-47083, Edelbrände
Reifenmüller Wolfgang, vlg. Wastl, Herrnholtz 27, 4612 Scharten, 0664-8352458, Edelbrände
Dieplinger Leopold, Valtau 20, 4076 St. Marienkirchen, 07249-47128, Most
Dopler Franz und Gerlinde, vlg. Buchroither, Valtau 19, 07249-47122, Most, Brot
Zimmer / Urlaub am Bauernhof
Hotel-Cafe Kronberg, Kronberg 55, 4612 Scharten, 07272-20678
Haus zur schönen Aussicht, Fam. Roithner, 4612 Scharten 5, 07272-5205; Urlaub am Bauernhof, Bio-Kirschen, Bio-Äpfel, Most, Edelbrände
Fam. Gattermayer, Breitenauich 5, 4612 Scharten, 0676-892632129, Obst
Apple-Hill-Ranch, Lisa Zimmermann, Lengau 10, 4076 St. Marienkirchen, 0676-3389773, Pferdebetrieb
Gasthäuser
Cafe Kronberg, Fam. Roithmeier, Kronberg 55, 4612 Scharten, 07272-20 678
GH Dorfwirt, Fam. Willnauer, Breitenauich 32, 4612 Scharten, 07249-45105
Gasthaus Bachleitner, Finklham 20, 4612 Scharten, 07249-45117
GH Baumgartner, Westerberg 8, 4076 St. Marienkirchen, 07249-47016
GH Prunthaller, Kirchenplatz 5, 4076 St. Marienkirchen, 07249-47195
Freundorf-Stüberl, Freundorf 2, 4076 St. Marienkirchen, 07249-44242
Pizzeria, Restaurant Go-In, Finklham 1, 4612 Scharten, 07249-45196
GH Deixler, 4612 Scharten 3, 07272-5236
GH Mayr z'Edt, Fam. Kirchmeier, 4612 Scharten 26, 07272-5221

Mostschänken
Mostheuriger Eigner, Finklham 44, 4612 Scharten, 0676-579 53 39
Mostheuriger Ebner z'Eben, Fam. Winkler, Eben 4, 4076 St. Marienkirchen, 07249-47148, Bauernbrot
Fleischprodukte, Bauernschmankerl, Weidegänse, Hasen
Lehner's Bauernleberkäse, Herrnholtz 7, 4612 Scharten, 0676-843 233 100; Bauernleberkäse, Geselchtes, Würste, Leberschädel, Fleisch, u.v.m.
Obereder in der Lengau, Fam. Raab, Lengau 7, 4076 St. Marienkirchen, 07249-45301; bratfertige Enten und Gänse
Oberleitner, Fam. Mayrhofer und Fam. Berndorfer, Lengau 40, 4076 St. Marienkirchen, 07249-47483; Ziegenkäse (Bällchen, Kräuterrollen), Hasen
Langwieser Johann, Valtau 10, 4076 St. Marienkirchen, 07249-47228, Fleisch- und Wurstwaren
Messerer, Fam. Vorhauer, Rexham 16, 4612 Scharten, 0680-1238569, Yak-Fleisch, Eier, Most, Essig, Obst
Haslinger Gerold, Valtau 7, 4076 St. Marienkirchen, 0660-4711610, Speck von Weideschweinen
Bio-Produkte
Fam. Wachholbinger vlg. Biramair, Eben 2, 4076 St. Marienkirchen, 07249-47142; Dinkel, Perldinkel, Weizen, Roggen, Mehl, Haferflocken, Most, Apfelsaft
Biobauernhof Edelmüller, Roitham 25, 4612 Scharten, 0699-10 33 46 79; Getreide (Dinkel, Einkorn, Roggen, Hafer), Eier, Apfelsaft, Most, Obst
Oberhauserhof, J. Baumgartner, Pernau 8, 4076 St. Marienkirchen, 0660-3755573; Kümmel, Leinöl, Leinsamen, Dinkel (Mehl, Reis, Flocken), Roggen(mehl)
Kräuterprodukte und Liköre
Lehner Andreas, Finklham 52, 4612 Scharten, 0664-286 94 05; Tee, Kräutertliköre, Frucht- und Mischliköre, Essenzen, Öle, Salze
Haas Wolfgang, 4612 Scharten 89, 0664-270 88 33; Liköre, Geiste, Essig, Öle
Honigprodukte
Partinger Otto, 4612 Scharten 90, 0664-872 04 90, Honige, Bienenwachskerzen, Propolis, Met
Huemer Markus, Höhenstraße 40, 4613 Mistelbach, 07242-211901, Honige, Bienenwachskerzen,
Ameshofer Gustav, Finklham 85, 4612 Scharten, 07249-45211, Honige, Propolis, Met
Eier und Milchprodukte
Etzenbergert, Fam. Schöberl, Leopoldsberg 5, 4076 St. Marienkirchen, 07249-47156, Eier
Holzner, Fam. Mayr, Finklham 22, 4612 Scharten, 07249-45146, Milch und Milchprodukte, Schule am Bauernhof
Wallermaier, Fam. Gaisböck, Polsenzstraße 4, 4076 St. Marienkirchen, 07249-47038, Frischmilch
Gemüse
Niederwimmer Friedrich und Rosmarie, Roitham 14, 4612 Scharten, 07272-5408, saisonales Gemüse
Brot und Gebäck
Naturbackstube Klausmayer, Finklham 89, 4612 Scharten, 0664-4074552
Bäckerei Mitterbauer, 4612 Scharten 38, 07272-5234
Cafe-Bäckerei Wurm, Kirchenplatz 13, 4076 St. Marienkirchen, 07249-20423
Blumen und Pflanzen
Floristik Gerlinde Hintenaus, Marienfeld 6, 4076 St. Marienkirchen, 07249-47561
Gartenbau - Pflanzenprofi Neuwirth, Wieshof 36, 4076 St. Marienkirchen, 07249-47386

**Diese kompakte Liste ist ab April 2015 auch auf [www.obsthuegelland.at](http://www.obsthuegelland.at) verfügbar und wird laufend aktualisiert. Wenn Sie ergänzt oder herausgenommen werden möchten, melden Sie sich bitte im Naturpark-Büro. Ebenso bei Adressänderungen, neuen Produkten oder sonstigen Korrekturwünschen.**



### Mit Kräutern gesund leben

Diese neue 20-seitige Broschüre der Naturvermittlerin Maria Mach dient als Ergänzung zu ihren Kräuterwanderungen und beinhaltet Pflanzen, die in der Region vorkommen und wie sie genutzt werden können. Die Broschüre erhalten Sie um € 3,- im Naturpark-Büro und bei den Führungen von Maria Mach.



### Naturpark-Geschenkpakete und Körbe

Neben den fünf Standardgeschenksboxen stellen wir für Sie auch Pakete und Körbe mit Naturpark-Spezialitäten Ihrer Wahl zusammen.

Bestellungen im Naturpark-Büro: 07249-47112-25  
[www.obsthuegelland.at/geschenkpakete](http://www.obsthuegelland.at/geschenkpakete)



### Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Wir haben dem Obsthügler einen Erlagschein beigelegt. Als Verein müssen wir Eigenmittel für die Finanzierung der Naturparkprojekte aufbringen. Ihre Spende fließt konkret in die Anlage und Erhaltung von Rast- und Ruheplätzen im Naturpark Obst-Hügel-Land.

Österreichische Post AG  
Info.Mail Entgelt bezahlt

Retouren an Postfach 555, 1008 Wien